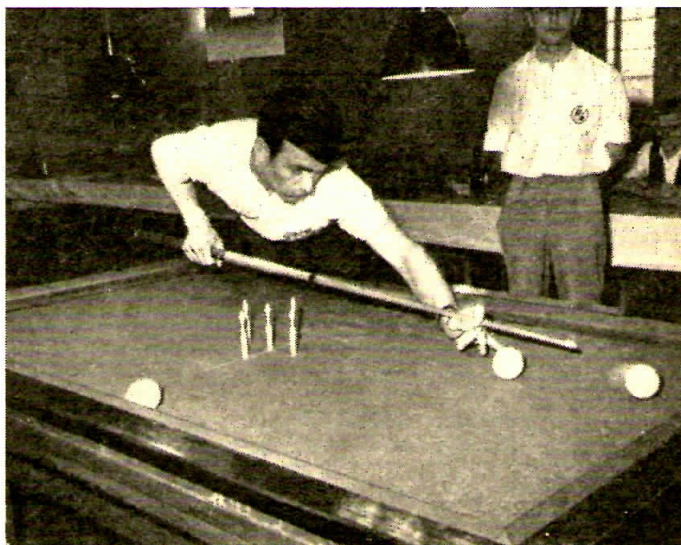




# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)



Allen Grund zur Freude haben Ludo Dielis und seine Frau Diane (Bild links). Bei den im Oktober dieses Jahres in Amersfoort ausgetragenen Europameisterschaften im Dreiband konnte sich der 26jährige Belgier mit 44 Punkten den EM-Titel erkämpfen. Er verwies seinen Landsmann und mehrfachen Weltmeister Raymond Ceulemans, der auf 43 Punkte kam, auf den Ehrenplatz. Ceulemans hatte bereits vor einigen Wochen in Eupen beim europäischen Championat im Einband durch Ludo Dielis eine Niederlage einstecken müssen. Dritter wurde in Amersfoort der Niederländer Hans Vultink mit 36 Punkten.

Erneut zu Titelehren kam in Karl-Marx-Stadt bei den DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln Manfred Hähne (Bild oben) von der TSG Dresden-Nord. Der Dresdner vermochte damit seinen im Vorjahr errungenen Meistertitel erfolgreich zu verteidigen. Mit 1212 Points verbesserte er auch seinen eigenen DDR-Rekord. Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 7 bis 9 dieser Ausgabe „BILLARD“.

Foto: „BILLARD“-Archiv

Im Herbst pflegen die Blätter von den Bäumen zu fallen. Laub hier, Laub dort. Kahle Äste, grau in grau die Landschaft, das Grün der Wiesen ist merklich verblichen. Ein betrübliches Bild bietet sich dem Betrachter. Jedes Jahr, jedes Jahr im Herbst...

Im Herbst indes pflegen nicht nur die Blätter von den Bäumen zu fallen. In dieser Zeit pflegt man allerorten auch Bilanz zu ziehen. Wochen vor dem Jahresende hofft man vielleicht auch, zuvor Versäumtes nun klar zu erkennen und noch bis zum letzten Tag des Kalenderjahres nachholen zu können.

Auch der Deutsche Billardsportverband der DDR begann im Herbst sozusagen tabula rasa zu machen, reinen Tisch also. Und zunächst, auf den ersten Blick offerierte sich ein Bild wie ringsumher — betrüblich, um im herbstlichen Bild zu bleiben.

Denn der DBSV-Generalsekretär Peter Schendel wußte in seinem Resümee summa summarum nur fünf Bezirke zu nennen, die sich offensichtlich als einzige am Wettbewerb unseres Verbandes beteiligen. Nennen wir die Handvoll: Schwerin, Karl-Marx-Stadt, Potsdam, Magdeburg und Suhl. Diese Bezirke und ihre Bezirksfachausschüsse haben regelmäßig am festgelegten Auswertungszeitraum die erforderlichen Unterlagen an das Generalsekretariat des DBSV der DDR eingereicht. Und die anderen Bezirke, Erfurt beispielsweise oder Cottbus, Dresden oder Halle, Berlin oder Leipzig? Haben sie schon im Herbst den Winterschlaf eingeläutet?

Wie gesagt: Noch sind fürwahr einige Tage und Wochen Zeit, Zeit für Überlegungen, für Lösungen und für das Suchen nach neuen, interessanten Möglichkeiten, um Versäumtes wettzumachen.

Bei aller herbstlicher Kühle, die die DBSV-Wettbewerbsauswertung atmete, es wurden auch Sonnenstrahlen sichtbar. In Karl-Marx-Stadt wurden elf neue Mitglieder für den Billardsport gewonnen, in Potsdam gar 31, während aus Suhl die Kunde von 21 neuen Billardsport-Interessierten kam. Der BFA von Magdeburg vermochte zwar nur vier neue Mitglieder für unsere Sportorganisation zu verbuchen, doch jeder einzelne — ob jung oder alt — ist als ein Gewinn für den DTSB anzusehen und trägt mit dazu bei, den Sport in Stadt und Land breiter zu erschließen.

Im Herbst pflegen die Blätter von den Bäumen zu fallen. Vielleicht fallen manchem BFA-Vorsitzenden in diesen Tagen auch seine Versäumnisse ein...

JÜRGEN HOLZ

## Bürotagung des DBSV der DDR in Frankfurt (Oder)

Am 23. und 24. Oktober dieses Jahres tagte in Frankfurt (Oder) das Büro des Präsidiums des DBSV der DDR. Auf der Tagesordnung standen unter anderem:

- Berichterstattung und Auswertung der internationalen Arbeit im zweiten Halbjahr 1971 (Generalversammlung der CEB, Länderkämpfe der DDR mit der ČSSR und mit Polen);
- Berichte und Informationen über die Erfüllung der Entschliebung unseres Verbandes vom IV. Verbandstag (Stand im Wettbewerb 1971, Nachwuchsarbeit, Lehrgänge, Pressearbeit);
- Überarbeitung der WKO im Billardcarambol und im Billardkegeln;
- Vorbereitung der Präsidiumstagung im November.

„BILLARD“ wird in seiner nächsten Ausgabe über die wichtigsten Beschlüsse und Ergebnisse dieser Bürotagung informieren.

### Berichtigung

In „BILLARD“ Ausgabe 10/71 ist auf der Seite 2 im Nachruf zum Ableben des Sportdirektors der CEB, Albert van Boxem, ein bedauerlicher Fehler enthalten, für den sich die Redaktion „BILLARD“ entschuldigen möchte. In diesem Nachruf ist vom Königlich-Niederländischen Billardsportverband die Rede. Richtig muß es heißen: Königlich-Belgischer Billardsportverband.

Redaktion „BILLARD“

### Wann ist's soweit?

Die Redaktion „BILLARD“ veröffentlicht in den folgenden Zeilen die Termine für die Ferien im Schuljahr 1971/72. Diese Ferientermine sollte man sich gut merken. Denn schließlich sind die Schulferien bestens geeignet, um weitere interessante Wettkämpfe im Billardsport für unseren Nachwuchs zu organisieren und durchzuführen.

Ferien zum Jahreswechsel: 22. Dezember 1971 bis 3. Januar 1972; Winterferien: 4. Februar bis 28. Februar 1972; unterrichtsfreie Tage (Ostern): 30. März bis 3. April 1972; Frühjahrsferien: 28. April bis 8. Mai 1972; unterrichtsfreie Tage (Pfingsten): 19. Mai bis 23. Mai 1972; Sommerferien: 30. Juni bis 1. September 1972.

Anmerkung: Die angegebenen Termine sind jeweils der letzte Unterrichtstag vor bzw. der erste Unterrichtstag nach den Ferien.

Redaktion „BILLARD“

## - nach redaktionsschluß -

### Dreiband-Mannschaftspokal erneut an die Erfurter

Beim traditionellen Turnier um den Mannschaftspokal der Bezirke im Dreiband vermochte sich der Bezirk Erfurt erneut erfolgreich durchzusetzen. Die Erfurter konnten somit den Pokal des DBSV der DDR bereits zum fünften Male gewinnen. Die erste Erfurter Mannschaft verstand es ausgezeichnet, den Heimvorteil konsequent zu nutzen. Sie boten darüber hinaus auch die ausgeglichendste Vertretung mit Rost, Poetzschke, Reusche und Kober auf.

Die Suhler hinterließen zwar gleichfalls einen guten Eindruck ob ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit, doch mußten einige Partien knapp abgeben werden.

Die beste Leistung dieses Endrundenturniers demonstrierte der Suhler Günter Suchsland von Motor Ernst Thälmann Suhl. Mit 13 Points erspielte er einen neuen DDR-Rekord in der Höchstserie: Dieses Ergebnis läßt sich auch international als recht beachtenswert einschätzen.

Beim Mannschaftspokal der Bezirke qualifizierten sich für das Finale bei den DDR-Meisterschaften im Dreiband drei Aktive. Sie erreichten oder überspielten das für die Meisterschaften festgelegte Leistungslimit im Gesamtdurchschnitt von über 0,55 Points. Die drei Spieler sind Harry Rost von Turbine Erfurt, Günter Suchsland und Rolf Scheermesser beide von Motor Ernst Thälmann Suhl.

In der alles entscheidenden Begegnung des Dreiband-Mannschaftspokals standen sich die Bezirksvertretungen von Erfurt I und Suhl gegenüber. Die erste Erfurter Mannschaft hatte zuvor der zweiten Erfurter Vertretung deutlich mit 16:0 Punkten das Nachsehen gegeben, während die Suhler zu einem 14:2-Punkte-Erfolg über Erfurt II kamen. Das entscheidende Duell gewannen die Erfurter ganz überlegen mit 12:4 Punkten. Die Suhler, die sich ganz ohne Zweifel wesentlich mehr Chancen ausgerechnet hatten und sicherlich unter Wert bezwungen wurden, hatten jedenfalls an diesem Tage gegen die gut aufgelegten Erfurter keine großen Möglichkeiten, das Blatt entscheidend, vielleicht sogar zum Sieg zu wenden.

Gerd-Klaus Manig

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 526 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 15. OKTOBER 1971

# Gastgeber drehte Spieß um

Länderkampf im Billardcarambol zwischen der ČSSR und der DDR in Ostrava ein Treffen der Freundschaft / Der Gastgeber gewann diesmal mit 15:9 Punkten / Erfolgreichster Spieler in der DDR-Nationalmannschaft: Karl-Heinz Schlegelmilch aus Suhla mit 3:1 Punkten / Dank an den Gastgeber / Hans Exner, Präsident des DBSV der DDR, berichtet

Der Länderkampf im Billardcarambol im September dieses Jahres in Ostrava zwischen den Nationalmannschaften der ČSSR und der DDR war der zweite offizielle Vergleich dieser Art. Die erste Begegnung hatte im Herbst vergangenen Jahres in Gotha stattgefunden. Damals vermochte der Gastgeber mit 15:9 Punkten die Oberhand und damit den Pokal der Freundschaft zu behalten. Doch schon bei diesem Aufeinandertreffen in Gotha wurde sichtbar, welche enorme Spielstärke die Aktiven aus der ČSSR auf dem Billardtisch bewiesen. Und ihre Achtungszeichen von Gotha wurden nun in den September-Tagen dieses Jahres beim zweiten Treffen der Freundschaft in Ostrava deutlich. Denn mit 15:9 Punkten gewann der Gastgeber und konnte somit diesmal den Spieß umdrehen.

## Herzliche Begrüßung

Ostrava ist die Stadt der Bergwerke, der Hüttenbetriebe, der Kraftwerke und der chemischen Industrie der ČSSR. Hier nun fand der zweite Länderkampf zwischen der DDR und der ČSSR statt. In den späten Abendstunden des 22. September traf die DDR-Nationalmannschaft – aus Dresden kommend – in Ostrava ein. Gute Freunde, an der Spitze der Generalsekretär des ČSKS, Frantisek Barta, Prochazka Zdenek, Jan Michalek und Frau Pankowa sowie Kiebzak, hatten bereits auf uns gewartet, begrüßten uns überaus herzlich und geleiteten uns in das Hotel „Hrabuvka“, ein Hotel des Stahlwerkes Vitkuvce.

## Zu Gast im Eisenwerk von Vitkuvce

Gleich zu Beginn unseres Aufenthalts in der viertgrößten Stadt der ČSSR kam es zu einer interessanten, freundschaftlichen Begegnung. In den Vormittagsstunden des 23. September waren wir Gast der Gewerkschaft des Eisenwerks von Vitkuvce. Ein Rundgang entlang der gewaltigen Hochofenstraße, vorbei an den Walzstraßen gehörte zu den nachhaltigsten Eindrücken dieser Fahrt. Und die herzlichen Begegnungen mit den Arbeitern werden allen wohl unvergessen bleiben.

Am Nachmittag gab es dann einen Empfang beim ersten Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Ostrava, Vaclav Mucha, der selbst im Billardsport zu Hause ist. Er machte uns Gäste aus der DDR mit der Geschichte der Stadt, mit ihren Traditionen und mit ihrer Gegenwart vertraut. So erfuhren wir, daß Ostrava anlässlich der 700-Jahr-Feier mit der staatlichen Auszeichnung „Orden der Republik“ geehrt wurde, daß in Ostrava etwa 300 000 Bürger leben und täglich über 60 000 Gäste in dieser Stadt begrüßt werden können.

Wir erfuhren auch, daß die Industrie dieser Stadt wesentlich zum Wachstum des Nationaleinkommens der ČSSR beigetragen hat, konnten hören – und uns später davon selbst überzeugen –, daß die Stadt mit einem Zuschnitt auf die Zukunft weiter ausgebaut wird, daß großzügige Grün- und Rasenflächen angebaut wurden und werden.

Einst nannte man diese Stadt „Schwarzes Ostrava“, die Hütten-, Berg- und Eisenwerke hatten ihr diesen Ruf eingebracht. Heute ist dieser Begriff ein Stück Vergangenheit, weil aus dem Ostrava von einst eine blühende, schöne und moderne Stadt geworden ist. Gegenwärtig stehen 148,4 Hektar Parkanlagen, 2181 Hektar Wälder und 2,8 Hektar umfassende Badeanstalten den Erholungssuchenden und Sporttreibenden von Ostrava und Umgebung zur Verfügung. Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen bieten den Bürgern und Gästen dieser Stadt vielfältige Möglichkeiten der Entspannung.

## „Aktion Z“

Ähnlich wie in unserer Republik beteiligten sich seit vielen Jahren die Bürger von Ostrava an der Mitgestaltung und Verschönerung ihrer Stadt. Die „Aktion Z“, im Jahre 1955 ins Leben gerufen, übertraf alle Erwartungen. „Aktion Z“ weckte die breite Bürgerinitiative. Und: Schwimmbäder, Kinderspielflächen, Kultur- und Sporteinrichtungen, ein zoologischer Garten und vieles mehr entstanden. Die Bürger von Ostrava können zu Recht stolz auf das Erreichte sein!

## Zum Auftakt: 3:9-Rückstand

Einen Tag später wurde im traditionsreichen Kultursaal des VZKG Vitkuvce das zweite offizielle Treffen zwischen den Nationalmannschaften der ČSSR und der DDR durch den Sportleiter Třípek eröffnet. Junge Pioniere überreichten allen Teilnehmern Blumen, und der Präsident des ČSKS, Alex Krupka, hielt eine in herzlichen Worten abgefaßte Ansprache, ehe er das zweite Treffen freigab.

Dabei standen sich dann gegenüber:

### Cadre 47,5/2:

| ČSSR    | DDR          |
|---------|--------------|
| Kovac   | Hoche        |
| Scheuer | Scheermesser |
| Nedela  | Suchsland    |

### Freie Partie:

| ČSSR  | DDR           |
|-------|---------------|
| Marik | Ziegenhals    |
| Felix | Schlegelmilch |
| Petr  | Lüpfert       |

Ersatzspieler: ČSSR: Filip; DDR: Reusche.



Der Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch war beim Länderkampf zwischen der ČSSR und der DDR in Ostrava der erfolgreichste DDR-Spieler. Er erzielte 3:1 Punkte. Dennoch: Die DDR unterlag mit 9:15 Punkten.

Der Begegnung wohnten auch der Generalsekretär des ČSKS, Frantisek Barta, Prochazka Zdenek, Jan Michalek und Frau Pankowa sowie Kiebzak bei.

Der Auftakt am ersten Wettkampftag war für die DDR-Mannschaft wenig berauschend. Als in den späten Abendstunden Bilanz gezogen wurde, lautete das Ergebnis 9:3 für den Gastgeber. Die einzigen Punkte für uns holten Lutz Lüpfert mit 500:222 Points gegen den Nationalmannschaftsneuling Ladislav Petr und Karl-Heinz Schlegelmilch durch einen 500:500-Remis gegen den erfahrenen Milan Felix. Im Cadre-Spiel konnten wir nicht einen einzigen Pluspunkt am ersten Tag verbuchen! Die Suhler Routiniere Rolf Scheermesser und Günter Suchsland vergaben in ihren ersten Partien durch unkonzentriertes Spiel die Möglichkeit, beide Punkte zu gewinnen. Auch Dieter Hoche erfüllte nicht die Erwartungen, die allgemein in ihn gesetzt wurden. Sein Gegenspieler Zoltan Kovac beherrschte ihn nahezu eindeutig.

So spielten sie am ersten Tag:

### Cadre 47,5/2:

|              |     |       |     |
|--------------|-----|-------|-----|
| Hoche (DDR)  | 288 | 13,09 | 108 |
| Kovac (ČSSR) | 400 | 18,18 | 61  |

|                 |     |       |    |
|-----------------|-----|-------|----|
| Suchsland (DDR) | 305 | 11,73 | 37 |
| Nedela (ČSSR)   | 400 | 15,38 | 57 |

|                    |     |       |    |
|--------------------|-----|-------|----|
| Scheuer (ČSSR)     | 400 | 19,04 | 59 |
| Scheermesser (DDR) | 341 | 16,23 | 74 |

### Freie Partie:

|                  |     |       |     |
|------------------|-----|-------|-----|
| Marik (ČSSR)     | 500 | 33,33 | 184 |
| Ziegenhals (DDR) | 375 | 25,00 | 119 |

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

|                     |     |       |     |
|---------------------|-----|-------|-----|
| Felix (ČSSR)        | 500 | 62,50 | 404 |
| Schlegelmilch (DDR) | 500 | 62,50 | 112 |

|               |     |       |     |
|---------------|-----|-------|-----|
| Lüpfert (DDR) | 500 | 55,55 | 145 |
| Petr (ČSSR)   | 222 | 24,66 | 124 |

**Punktstand (1. Tag):** ČSSR 9, DDR 3.

Ein Wort noch zur Partie zwischen Milan Felix und dem Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch, die 500:500 Points endete. Dieser Vergleich währte von allen Begegnungen des ersten Tages am kürzesten, zumindest von der Anzahl der Aufnahmen. Nach acht Aufnahmen war das Spiel beendet. Nach der siebenten Aufnahme hatte der Suhler mit 474 Punkten geführt, während Milan Felix nur 96 Zähler auf seinem Konto hatte. Doch der ČSSR-Spieler steigerte sich in eine prächtige Spiellaune und erzielte 404 Karambolagen hintereinander!

### Ausgeglichener zweiter Tag

Der zweite Tag des Länderkampfes verlief mit 6:6 Punkten ausgeglichen. Aber es bewahrheitete sich eben wieder einmal mehr, daß nur zwei ausgeglichene, stabile, gute Leistungen ausreichen, um möglicherweise Pluspunkte zu gewinnen. Schwächen am ersten Tag hatten hingegen die Erfolgsaussichten unserer Nationalmannschaft so gut wie illusorisch gemacht.

An diesem zweiten Tag traten beispielsweise Rolf Scheermesser und Günter Suchsland weitaus konzentrierter an den Billardtisch. Suchsland gab dem zweiten Neuling in der ČSSR-Vertretung, Josef Nedela, mit 400:200 Points recht beeindruckend das Nachsehen. Und Scheermesser behielt diesmal gegen Milos Scheuer mit 400 zu 327 Points knapp die Oberhand. Abermals chancenlos im Cadre-Spiel blieb der Ammendorfer Dieter Hoche gegen Zoltan Kovac (227:400 Points).

In der Freien Partie waren wir nicht so erfolgreich wie tags zuvor. Abermals verlor der Karl-Marx-Städter Ziegenhals gegen Miroslav Marik. Lutz Lüpfert, offensichtlich am zweiten Tag mit konditionellen Schwächen, mußte dem Ersatzmann Milan Filip den Vortritt lassen. Beide kannten sich noch vom Vorjahr und hatten sich jenes spannende, dramatische Duell in Gotha geliefert, daß 500:500 Points endete – durch die bravouröse Leistung von Lüpfert. Sie blieb diesmal aus.

So spielten sie am zweiten Tag:

|                      |     |       |     |
|----------------------|-----|-------|-----|
| <b>Cadre 47,5/2:</b> |     |       |     |
| Kovac (ČSSR)         | 400 | 50,00 | 119 |
| Hoche (DDR)          | 227 | 28,37 | 125 |

|                 |     |       |     |
|-----------------|-----|-------|-----|
| Nedela (ČSSR)   | 200 | 22,22 | 75  |
| Suchsland (DDR) | 400 | 44,44 | 169 |

|                    |     |       |    |
|--------------------|-----|-------|----|
| Scheuer (ČSSR)     | 327 | 21,80 | 73 |
| Scheermesser (DDR) | 400 | 26,66 | 90 |

#### Freie Partie:

|                  |     |       |     |
|------------------|-----|-------|-----|
| Marik (ČSSR)     | 500 | 33,33 | 137 |
| Ziegenhals (DDR) | 232 | 15,46 | 44  |

|                     |     |       |     |
|---------------------|-----|-------|-----|
| Felix (ČSSR)        | 180 | 15,00 | 129 |
| Schlegelmilch (DDR) | 500 | 41,66 | 122 |

|               |     |       |     |
|---------------|-----|-------|-----|
| Lüpfert (DDR) | 221 | 27,62 | 60  |
| Filip (ČSSR)  | 500 | 62,50 | 265 |

**Punktstand (2. Tag):** ČSSR 6, DDR 6;  
**Gesamtstand:** ČSSR 15, DDR 9.

### Licht und Schatten

So bleibt bei der sportlichen Bilanz dieses Länderkampfes in Ostrava die Feststellung zu treffen, daß es in unserer Vertretung Licht und Schatten gab, wobei die Schatten wohl überwogen. Erfreulich waren die Leistungen des Suhlers Karl-Heinz Schlegelmilch, der mit 3:1 Punkten bester DDR-Spieler war und gemeinsam mit Milan Felix und Ersatzmann Milan Filip den besten Einzeldurchschnitt in der Freien Partie von 62,50 Points erreichte. Die höchste Serie ging auf das Konto von Milan Felix mit 404 Points.

Im Cadre-Spiel sprachen wir schon eingangs vom unkonzentrierten Spiel der Suhler Rolf Scheermesser und Günter Suchsland und vom Formtief des Ammendorfers Dieter Hoche. Der Gastgeber stellte mit Zoltan Kovac jenen Mann, der den besten Einzeldurchschnitt (50,00 Points) aufstellte. Für die beste Höchstserie sorgte mit 169 Points Günter Suchsland (DDR) in seiner zweiten Partie mit Josef Nedela.

Freilich wird es viele Ursachen dafür gegeben haben, warum dieser oder jener Spieler sein gewohntes spielerisches Leistungsvermögen in Ostrava nicht zu erreichen vermochte. Mit diesen Erkenntnissen allerdings sollte man sich in der Trainerratskommission unseres Verbandes beschäftigen.

Andererseits muß bei einer sachlichen, nüchternen Einschätzung auch davon ausgegangen werden, daß das spielerische Niveau der Aktiven aus der ČSSR gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen hat.

### Pokal der Freundschaft blieb in Ostrava

Auf dem Abschlußbankett dieses zweiten offiziellen Länderkampfes in Ostrava wurde der im vergangenen Jahr vom Rat der Stadt Gotha gestiftete Pokal der Freundschaft an die ČSSR-Nationalmannschaft für ihren 15:9-Punkte-Sieg übergeben. Außerdem wurden untereinander Gastgeschenke ausgetauscht, auch an den Sportleiter Triepek, an den Vorsitzenden der gastgebenden Billardsportgemeinschaft, Projaska, an den Direktor des Kulturzentrums des Werkes II von Vitkuvce, Kiebzak, und an den Generalsekretär des ČSKS, Frantisek Barta. Der Präsident des DBSV der DDR, Hans Exner, zeichnete den Präsidenten des ČSKS, Alex Krupka, mit der goldenen Ehrennadel unseres Verbandes aus.

Das freundschaftliche, sportliche Treffen wurde schließlich am Montagvormittag mit einer Busfahrt, einer Schloßbesichtigung und mit einem gemeinsamen Gedankenaustausch über die kommende Arbeit, über das Vermitteln von Erfahrungen und über die beiderseits weiterhin eng zu pflegenden Beziehungen beschlossen. Fünf erlebnisreiche Tage hatten ihr Ende gefunden.

## UNSERE EHRENAMTLICHEN



Richard  
Birus

### (BSG Empor Tabak Dresden)

Am 17. Oktober dieses Jahres feierte er seinen 90. Geburtstag! Er – Richard Birus, ein langjähriger Freund unseres Billardsports in der Disziplin Billardkegeln. Dem „Geburtsstagskind“ sei an dieser Stelle nachträglich ein herzlicher Glückwunsch ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch auf weiterhin bester Gesundheit und viele angenehme, frohe Stunden im Kreise unserer Billardsportler.

Richard Birus begann bereits 1927 mit dem Billardsport Bekanntschaft zu schließen. Und bis heute ist er diesem Sport auf dem grünen Billardtisch treugeblieben. Im Jahre 1945, als so vieles in Schutt und Asche lag, fand er sich als einer der ersten in Dresden bereit, mit Hand anzulegen beim Wiederaufbau, auch beim Wiederbeginn einer breiten, demokratischen Sportbewegung. Und so nimmt es nicht wunder, daß Richard Birus zu den Gründungsmitgliedern der BSG Empor Tabak Dresden zählte. Sein besonderes Anliegen dabei: die Pflege der Tradition des einstigen Arbeitersportvereins 1910. Dafür setzte er sich ein, damals, heute und immer.

Bis zum 82. Lebensjahr (!) spielte Richard Birus noch aktiv Billard, war Teilnehmer an vielen Mannschafts- und Einzelwettkämpfen. Die Sportler schätzten ihn und seinen Rat, den er für sie immer parat hatte; ein Rat, der auch für die Zukunft gilt. Seine sprichwörtliche Hilfsbereitschaft machen Richard Birus zu einem Vorbild, vornehmlich für unsere jüngeren Aktiven.

Anläßlich der Kreismeisterschaften von Dresden im Jahre 1967 wurde der heute noch vitale Dresdner mit der Ehrenurkunde des Deutschen Billardsportverbandes der DDR für seine 40-jährigen vorbildlichen, treuen Dienste um das Wohl und die Entwicklung des Billardsports ausgezeichnet. Und für seine nimmermüde Mitarbeit über viele, viele Jahre hinweg wurde Richard Birus auch die goldene Ehrennadel der BSG Empor Tabak Dresden verliehen.

Nun wurde Richard Birus in den vergangenen Wochen 90 Jahre alt oder richtiger vielleicht: jung. Denn der Billardsport und sein unermüdliches Wirken um den Sport überhaupt haben ihn rüstig und vital und im Herzen jung gehalten.

BSG Empor Tabak Dresden

## Aus den Bezirken

### BEZIRK DRESDEN

#### Bezirkspokal an Motor Reick II

Das diesjährige Halbfinale im BK-Bezirkspokal beschiede recht überraschende Ergebnisse. Der Pokalverteidiger Stahl Sproitz mußte bei der zweiten Mannschaft von Motor Reick antreten. Und alles schien sozusagen planmäßig zu verlaufen, denn die Gäste aus Sproitz lagen nach zwei Durchgängen mit 101 Points in Führung. Doch das schien eher die Kräfte der Reicker zu mobilisieren. Als der fünfte Durchgang abgeschlossen war, betrug der Vorsprung der Stahl-Vertretung nur noch einen Point. Für Spannung war also gesorgt.

Bei den Reickern trat als letzter Starter Grundmann an den Billardtisch, während die Sproitzer Ebermann einsetzten. Von der Papierform her eine klare Angelegenheit des Dresdners. Doch sollte die Papierform diesmal getäuscht haben? Grundmann legte nur 236 Points vor. 236 Points – das schien für Ebermann eigentlich kein sonderlich schwieriges Problem zu sein. Aber leider vermochte Ebermann seiner Mannschaft den Sieg und damit den Eintritt in das Finale nicht zu bringen. Bei 218 Points war seine Partie beendet. Somit ergab sich ein Endstand von 1391:1374 Points für die Reicker. Daß Stahl Sproitz etwas unglücklich verlor, mag vielleicht auch dem Heimvorteil der Reicker zuzuschreiben sein.

In der zweiten Halbfinalpaarung standen sich SG Neschwitz und Empor Tabak Dresden gegenüber. Dieses Treffen wurde eine klare Angelegenheit der Neschwitzer, denn bei Tabak gab es gleich drei Versager (Protze 152 Points, Leuteritz 200 Points und Lesch 221 Points). Mit 1338:1231 Points gewann SG Neschwitz und qualifizierte sich somit für das Pokalendspiel gegen Motor Reick II.

Das Endspiel fand bei der BSG Schreibmaschinenwerk Dresden statt. Dank der ausgezeichneten Unterstützung durch die BSG-Leitung von Dresden-Südwest konnte zum Endspiel einwandfreies Spielmaterial geboten werden. Beide Billarde waren erst eine Woche zuvor neu bezogen worden. Sicherlich liegt hierin ein Grund, warum überwältigende Einzelleistungen ausblieben. Die geschlossene Mannschaftsleistung von Motor Reick II führte schließlich mit 2512:2366 Points zum Pokalgewinn der Motor-Mannschaft.

Ergebnisse: Motor Reick II – SG Neschwitz 2512:2366

|           |     |         |     |
|-----------|-----|---------|-----|
| Berndt    | 433 | Neumann | 370 |
| Bernsee   | 432 | Hausch  | 347 |
| Giese     | 414 | Bär     | 448 |
| Grundmann | 465 | Synde   | 416 |
| Strohbach | 409 | Sende   | 417 |
| Becker    | 359 | Mjetk   | 398 |

Abschlußstand: 1. Motor Reick II, 2. SG Neschwitz, 3. Stahl Sproitz, 4. Empor Tabak Dresden.

Abschließend sei allen unermüdeten Helfern ein Dankeschön gesagt. Vor allem dem Gesamtleiter des Finales, Erich Bernsee, sowie Peter Rost und Kurt Voigt von der BSG Schreibmaschinenwerk Dresden.

Jürgen Benthin

#### Görlitzer noch unbezwungen

In der BK-Bezirksklasse (Staffel Ost) hat nach zwei Spieltagen die Mannschaft von Lok Görlitz II die Tabellen Spitze übernommen. SG Neschwitz indes liegt mit 0:4 Punkten an letzter Position. Die Neschwitzer verloren die Auftaktbegegnung auswärts gegen ISG Hagenwerder mit 1090:1242 Points. Die ersatzgeschwächt antretenden Neschwitzer lagen nach zwei Durchgängen bereits mit 119 Points im Rückstand, so daß es am Sieg von Hagenwerder keinen Zweifel gab. Bester Neschwitzer war der Neuzugang Bär (214). Der Gastgeber hatte in Broksch (235) und Lange (228) seine Besten.

Lok Görlitz II gewann vor heimischer Kulisse gegen Stahl Sproitz mit 1288 zu 1135 Points. Die neuformierte Lok-Sechs mit dem oberligaerfahrenen Müller (250), Mätzig (233) und Heinze (208) ließen dem Mitfavoriten keine Chance, zumal die Sproitzer Mucha (160) und Ebermann (195) indiskutable Leistungen erzielten. Bester bei den Gästen: Rothe (222).

Die erste Überraschung der neuen Saison: Traktor Jänkendorf gegen Motor Niesky 1259:1266 Points! Die Gäste trumpten überraschend selbstbewußt auf und hatten am Ende mit sieben Points Vorsprung die Nase vorn. Auf beiden Seiten wurde ein Versager registriert, so daß die Schlußpartien entscheiden mußten. Schlußstarter Horschig (234) und Montag (244) packten die Gelegenheit beim Schopfe und brachten dem Gastgeber die erste Heimmiederlage bei. Kutschke (246), Wilke (234) und Henoch (224) konnten den Punktverlust nicht verhindern.

Einen gelungenen Einstand gab der Aufsteiger TSG Olbersdorf. Zu Hause gewannen die TSG-Spieler gegen Motor Görlitz-Südost mit 1242:1138 Points. Nach je zwei schwachen Partien auf beiden Seiten brachte dann der Gastgeber gleich vier Aktive über 200 Points (Kühn 220, Biegel 216, E. Rudat 220, G. Rudat 228). Görlitz hatte nur 229 Points von Schultz entgegengesetzt.

Auch am zweiten Spieltag siegte Lok Görlitz II gegen ISG Hagenwerder mit 1392:1164 Points recht klar. Aus der geschlossenen Mannschaftsleistung ragten Neugebauer (252), Mätzig (248) und Heinze (238) heraus. Bei den Gästen überzeugten nur Liewald (227) und Neubert (219).

Für Bezirksliga-Verhältnisse boten Stahl Sproitz und SG Neschwitz (1377 zu 1370 Points) ausgezeichnete Leistungen. Beide Mannschaften hatten eigentlich den Sieg verdient. Schlußstarter Mjetk (236) lehrte dem Gastgeber ein wenig das Fürchten. Und doch mußten sich die Neschwitzer am

Ende dem Gastgeber um sieben Points knapp beugen. Den Grundstein für diesen Sproitzer Sieg legten Mucha (267) und Ebermann (261) sowie Ersatzmann Knohr (232). Bei den Neschwitzern gefielen Synde (244), Neumann (243), Sende (235) und Bär (228).

Durch das schwache Spiel von Biegel (163) ging Traktor Jänkendorf bei der TSG Olbersdorf mit 59 Points in Führung. Der Vorsprung schmolz am Ende beträchtlich zusammen, doch die Olbersdorfer vermochten diesen Rückstand dennoch nicht ganz wettzumachen und verloren mit 1263:1292 Points. Wilke (241) und Liebsch (218) hatten den größten Anteil am Erfolg der Gäste. Die keinesfalls enttäuschenden Olbersdorfer brachten fünf Aktive über 200 Points. Die Besten waren G. Rudat (250), Sczuka (218) und Kühn (216).

Auch Motor Niesky mußte auf dem schwer zu bespielenden Billardtisch bei Motor Görlitz-Südost Lehrgeld zahlen. Mit 1239:1174 Points gewannen die Görlitzer diese Begegnung. Dabei brachte der dritte Durchgang bereits die Entscheidung, als Theuner (219) den 24-Points-Rückstand gegenüber Hajok (152) in einen 43-Points-Vorsprung umwandeln konnte. Schlußstarter Schultz (229) und Handke (212) ließen sich den Sieg nicht mehr nehmen. Bei Niesky waren Montag (223) und Klar (213) lobend zu erwähnen.

#### Tabellenstand

|                         |     |        |
|-------------------------|-----|--------|
| 1. Lok Görlitz II       | 4:0 | 1340,0 |
| 2. Traktor Jänkendorf   | 2:2 | 1275,5 |
| 3. Stahl Sproitz        | 2:2 | 1256,0 |
| 4. TSG Olbersdorf       | 2:2 | 1252,5 |
| 5. Motor Niesky         | 2:2 | 1220,0 |
| 6. ISG Hagenwerder      | 2:2 | 1203,0 |
| 7. Motor Görlitz-Südost | 2:2 | 1188,5 |
| 8. SG Neschwitz         | 0:4 | 1230,0 |

Rangliste: 1. Mätzig 240,5, 2. Müller (beide Lok Görlitz) 240,0, 3. G. Rudat (Olbersdorf) 239,0, 4. Wilke (Jänkendorf) 237,5, 5. Montag (Niesky) 233,5, 6. Knohr (Sproitz) 232,0, 7. Schulz (Görlitz-Südost) 229,0, 8. Kutschke (Jänkendorf) 228,5, 9. Ebermann (Sproitz) 228,0, 10. Neugebauer (Lok Görlitz) 227,5, 11. Synde (Neschwitz) 225,0, 12. Heinze 223,0, 13. Lehmann (beide Lok Görlitz) 222,0, 14. Bär (Neschwitz) 221,0.

Klaus Zimmermann

### BEZIRK POTSDAM

#### Treuenbrietzen überzeugte

In der BK-Bezirksklasse verlief der erste Spieltag durchaus programmgemäß. Die verjüngte Mannschaft von Einheit Jüterbog konnte zwar in allen Durchgängen spielerisch gefallen. Dennoch mußten sich die Jüterboger der favorisierten Vertretung von Motor Treuenbrietzen mit 1065:1210 Points beugen. Ein gutklassiges Spiel boten auch Motor Ludwigsfelde und Traktor Bardenitz. Der Gastgeber besaß insgesamt die besseren Einzelspieler und kam zu einem überzeugenden 1270 zu

(Fortsetzung auf Seite 6)

## Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

1056-Points-Erfolg. Bei Bardenitz imponierte die gute Leistung von Hinz mit 237 Points.

Medizin Luckenwalde setzte sich gegen den Bezirksliga-Absteiger Einheit Kloster Zinna mit 1038:987 Points klarer als erwartet durch. Beide Kollektive erfüllten die in sie gesetzten spielerischen Erwartungen überhaupt nicht.

Das Spiel TSV Luckenwalde II und Einheit Luckenwalde III endete mit einem verdienten Sieg mit 1131:967 Points für die Gäste. Mit Schwill (207) und Becker (223) hatte die Einheit-Mannschaft die spielbestimmenden Kräfte.

Auch am zweiten Spieltag rechtfertigte Motor Treuenbrietzen die Favoritenstellung und kam auf eigenem Billard zu einem in dieser Höhe allerdings nicht erwarteten, aber doch verdienten 1288:1244-Sieg gegen Motor Ludwigsfelde. Die Ludwigsfelder wirkten überhastet in ihren Aktionen. Zwar hatte in der Begegnung zwischen Traktor Bardenitz und Einheit Jüterbog der Gastgeber zunächst leichte Vorteile in den ersten Durchgängen, doch mußte man sich der spielerischen Reife von Einheit Jüterbog knapp mit 1055:1083 Points beugen.

Weitere Ergebnisse: Einheit Luckenwalde III - Medizin Luckenwalde 1008 zu 1102, Einheit Kloster Zinna - TSV Luckenwalde II 1171:987.

Gerhard Mittner

### Auf und ab - Dynamo Jüterbog

Der Punktspielbetrieb wurde auch in der BK-Kreisklasse von Jüterbog aufgenommen. Groß in Fahrt war dabei am ersten Spieltag Dynamo Jüterbog. Mit deutlichem Erfolg von 514:324 Points wurde Traktor Bardenitz II praktisch an die Wand gespielt. Die neu gebildete Mannschaft von Einheit Kloster Zinna II hinterließ in Treuenbrietzen einen guten Eindruck, wenn gleich auch mit 469:511 Points eine Niederlage gegen Motor Treuenbrietzen II eingesteckt werden mußte.

Weitere Ergebnisse (1. Spieltag): Traktor Bochow I - Traktor Bochow III 511:228, Einheit Jüterbog III - Traktor Bochow II 463:347.

Nach dem überragenden Sieg von Dynamo Jüterbog am ersten Spieltag mußte diese junge Vertretung am zweiten Spieltag vor heimischer Kulisse Lehrgeld zahlen. Mit 504:471 Points gewann Motor Treuenbrietzen II und machte damit Ansprüche auf den Aufstieg schon jetzt geltend. Die Tabellenspitze allerdings übernahm Traktor Bochow I nach einem 546:377-Points-Erfolg über die zweite Vertretung von Bochow.

Weitere Ergebnisse (2. Spieltag): Einheit Kloster Zinna II - Traktor Bardenitz II 406:391, Traktor Bochow gegen Einheit Jüterbog III 209:549.

Gerhard Mittner

## BEZIRK BERLIN

### Kein guter Auftakt der Bewag-Mannschaft

Am ersten Spieltag der BC-Kreis-klassse von Berlin mußte ein Mißton registriert werden. Die Mannschaft von Turbine Bewag Berlin trat bei Motor Berlin-Friedrichshain nur mit vier Aktiven an und wurde demzufolge disqualifiziert. Die Tabellenspitze hat Lok Berlin-Mitte übernommen. Aufbau Frankfurt (Oder) wurde mit 20:0 Punkten bezwungen.

#### Ergebnisse: Lok Berlin-Mitte 20:0

|               |      |      |      |    |
|---------------|------|------|------|----|
| D. Dunkel     | 4:0  | 5,66 | 7,14 | 36 |
| Schwarzenholz | 4:0  | 3,40 | 3,84 | 21 |
| Stein         | 4:0  | 3,22 | 4,00 | 31 |
| Quade         | 4:0  | 2,40 | 2,43 | 20 |
| Pohl          | 4:0  | 1,85 | 1,88 | 11 |
|               | 20:0 | 3,05 |      |    |

#### Aufbau Frankfurt (Oder) 0:20

|         |      |       |   |    |
|---------|------|-------|---|----|
| Hoffman | 0:4  | 2,39  | - | 15 |
| Knappe  | 0:4  | 2,36  | - | 10 |
| Grüber  | 0:4  | 1,54  | - | 16 |
| Krüger  | 0:4  | 1,93  | - | 12 |
| Jurchen | 0:4  | 0,87  | - | 5  |
|         | 0:20 | 1,757 |   |    |

- - -

#### Empor Brandenburger Tor Berlin 0:20

|         |      |       |   |    |
|---------|------|-------|---|----|
| Lackner | 0:4  | 2,21  | - | 10 |
| Lübcke  | 0:4  | 1,54  | - | 12 |
| Dunkel  | 0:4  | 2,07  | - | 11 |
| Dölle   | 0:4  | 1,19  | - | 8  |
| Fritz   | 0:4  | 1,75  | - | 12 |
|         | 0:20 | 1,757 |   |    |

#### Motor Berlin-Baumschulenweg 20:0

|           |      |      |      |    |
|-----------|------|------|------|----|
| Münzel    | 4:0  | 2,65 | 2,94 | 20 |
| Reinhardt | 4:0  | 2,50 | 2,72 | 16 |
| Stiwe     | 4:0  | 2,89 | 3,03 | 21 |
| Moeller   | 4:0  | 2,46 | 2,94 | 15 |
| Thiele    | 4:0  | 2,32 | 2,77 | 12 |
|           | 20:0 | 2,56 |      |    |

#### Tabellenstand

|                                   |     |       |
|-----------------------------------|-----|-------|
| 1. Lok Berlin-Mitte               | 2:0 | 3,05  |
| 2. Motor Berlin-Baumschulenweg    | 2:0 | 2,56  |
| 3. Motor Berlin-Friedrichshain    | 2:0 | -     |
| 4. Empor Brandenburger Tor Berlin | 0:2 | 1,757 |
| 5. Aufbau Frankfurt (Oder)        | 0:2 | 1,757 |
| 6. Turbine Bewag Berlin           | 0:2 | -     |

Stahlkopf

## BEZIRK KARL-MARX-STADT

### Sektionsmeisterschaften in Glauchau

Ende September wurden im Stadtkulturhaus von Glauchau die diesjährigen Sektionsmeisterschaften der BSG Fortschritt Glauchau abgeschlossen. Sie hatten im August begonnen und wurden in zwei BC-Leistungsklassen durchgeführt. In der Staffel 1 siegte zur Überraschung vieler Peter Schmidt mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,94 Points und einem besten Einzeldurch-

schnitt von 5,26 Points. Den Ehrenplatz belegte Dieter Rost mit einem Gesamtdurchschnitt von 4,70 Points und der besten Partie mit 9,37 Points. In der Staffel 2 standen sich die Jugendlichen von Fortschritt Glauchau gegenüber. Rainer Mengert und Wolfgang Herschler hinterließen dabei einen guten Eindruck, wobei sich Mengert knapp vor Herschler durchsetzen konnte.

Ein Dank gilt an dieser Stelle der FDJ-Leitung des VEB Textilwerke „Palla“ und der BSG-Leitung von Fortschritt Glauchau für ihre großzügige Unterstützung.

#### Abschlußstand

##### Staffel 1:

|                       |      |      |       |    |
|-----------------------|------|------|-------|----|
| 1. Schmidt            | 12:4 | 2,97 | 5,26  | 31 |
| 2. Rost               | 11:5 | 4,70 | 9,37  | 42 |
| 3. Landgraf           | 8:8  | 2,66 | 4,16  | 16 |
| 4. G. Jähnchen        | 5:11 | 7,10 | 14,28 | 85 |
| 5. Diekmann (Schüler) | 4:12 | 2,75 | 3,44  | 23 |

##### Staffel 2:

|                |       |      |      |    |
|----------------|-------|------|------|----|
| 1. Mengert     | 22:6  | 1,71 | 2,27 | 16 |
| 2. Herschler   | 20:8  | 1,31 | 2,17 | 11 |
| 3. U. Jähnchen | 16:12 | 1,27 | 1,61 | 10 |
| 4. Vetterlein  | 12:16 | 1,18 | 1,45 | 12 |
| 5. Ackermann   | 12:16 | 0,94 | 1,10 | 9  |
| 6. Floß        | 10:18 | 0,98 | 1,39 | 9  |
| 7. Körbel      | 10:18 | 0,61 | 0,75 | 6  |
| 8. Wenk        | 8:20  | 0,84 | 1,43 | 8  |

Dieter Rost

## I. DDR-LIGA (Staffel 1)

### Ohne Motor Stralsund

Noch bevor der erste Start zur neuen BC-Saison in der I. DDR-Liga (Staffel 1) erfolgte, erreichte den Staffelleiter eine weniger erfreuliche Nachricht: Die BC-Mannschaft von Motor Stralsund muß ihre Mannschaft aus der I. DDR-Liga zurückziehen. Die Aktiven Budahn, Kowalewski, Krüger und Jordan wurden zum NVA-Ehrendienst einberufen und stehen somit der Mannschaft nicht zur Verfügung. Die Stralsunder Nachwuchsspieler besitzen derzeit noch nicht die spielerische Reife, um diese Lücken zu schließen und in der ersten Vertretung eingesetzt werden zu können. Die Spielansetzungen für die neue Saison bleiben insofern unverändert, als lediglich die Begegnungen mit Stralsund nicht ausgetragen werden.

In der ersten Begegnung trennten sich die BC-Mannschaften von Empor Brandenburger Tor Berlin II und Motor Berlin-Friedrichshain 13:7. Leider mußten Pötter (Motor Berlin-Friedrichshain) die Partiepunkte abgesprochen und Kaczmarek (Empor Brandenburger Tor Berlin) zugesprochen werden, weil am Wettkampftag von Pötter der Sportausweis nicht vorlag.

#### Ergebnis: Empor Brandenburger Tor Berlin II 13:7

|            |      |      |      |    |
|------------|------|------|------|----|
| Kaczmarek  | 4:0  | -    | -    | -  |
| Boluminski | 4:0  | 4,87 | 4,87 | 48 |
| Wähn       | 3:1  | 7,69 | 7,69 | 44 |
| Traxel     | 2:2  | 6,12 | 7,31 | 37 |
| Schröter   | 0:4  | 3,55 | -    | 22 |
|            | 13:7 | -    |      |    |

(Fortsetzung auf Seite 10)

# Zum Jubiläum zwei Rekorde

DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln in Karl-Marx-Stadt ausgetragen / Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord), Elsa Schmidt (Motor Leipzig-West) und Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) verteidigten ihre Titel erfolgreich / Zwei neue DDR-Rekorde durch Hähne (1212 Points) und Thoms (1087 Points) / Heinz Schüppel berichtet

Bereits Ende des Jahres 1970 begannen die Vorbereitungen für die diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln. Es waren ganz besondere Meisterschaften, die zwanzigsten nämlich. Also fürwahr ein Jubiläum, das in Karl-Marx-Stadt gefeiert werden konnte. Und Grund zum Feiern lieferten Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord), Elsa Schmidt (Motor Leipzig-West) und Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde), die als Vorjahrsmeister in die Titelentscheidungen gingen und am Ende ihrer Favoritenrolle gerecht wurden und ihre Meisterwürde erfolgreich verteidigten. Grund zum Feiern gab's übigens auch durch zwei Rekorde bei diesem Jubiläum. Für sie sorgten Manfred Hähne mit 1212 Points (DDR-Rekord zuvor 1181 Points) und der DDR-Jugendmeister Klaus Thoms mit 1087 Points (zuvor 1085 Points).

## Die Trumpfkarte: eine Sieben!

Um diese Jubiläums-Meisterschaften würdig durchzuführen, begann man recht frühzeitig mit den Vorbereitungen. Sieben Sportfreunde des BFA Karl-Marx-Stadt setzten sich zusammen, berieten gemeinsam und teilten die Schwerpunktaufgaben untereinander entsprechend auf. Auf den Zusammenkünften, die von Zeit zu Zeit einberufen wurden, legten sie Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit ab. Dieses kollektive Zusammenwirken hat natürlich Früchte getragen.

Der Präsident des DBSV der DDR, Hans Exner, würdigte in seinen Schlußworten neben dem hohen sportlichen Wert dieser Titelkämpfe auch die Leistungen des Veranstalterkollektivs unter Leitung des BFA-Vorsitzenden Siegfried Schmettow. Lobende Worte waren auch von den zahlreichen Gästen und Besuchern im Klubhaus „Fritz Heckert“ zu hören. Sie schloßen gleichwohl die vorbildliche Arbeit der Kampfrichter und der Leitung des Klubhauses ein. Ihnen allen gebührt ein Dank.

## Dunkle Punkte nicht zu übersehen

Es soll aber auch an dieser Stelle ein Punkt berührt werden, der in der Tat ein dunkler ist. Von den zahlreich eingeladenen Ehrengästen war nur der Genosse Mettal als Vertreter der SED-Stadtleitung und Mitglied der Kommission Jugendfragen und Sport erschienen. Vom Rat der Stadt, vom DTSB-Stadtvorstand – weit und breit war von ihnen keiner zu sehen. Leider...

## Übertraf sich selbst: Manfred Hähne

In der Männerklasse war der Titelverteidiger Manfred Hähne von der TSG Dresden-Nord natürlich nachdrücklich der Favorit. Er führte auch in diesem Jahr überlegen die DDR-Rangliste an. Und seinem Ruf, gegenwärtig bester Billardkegler unserer Republik zu sein, wurde er auch in Karl-Marx-Stadt vollauf gerecht.

Er konnte seine schon hervorragende Leistung aus dem Vorjahr (1181 Points), die zugleich DDR-Rekord bedeuteten, noch überbieten und auf den neuen DDR-Rekord von 1212 Points steigern. Das entspricht immerhin einem Durchschnitt je Partie von 303 Points!

Der erste Durchgang stand ganz im Zeichen von Kurt Fladrich (Motor Dresden-Reick), der sich mit ausgezeichneten 318 Points an die Spitze des 17 Spieler umfassenden Feldes setzte. Das kam wohl überraschend. Auch der DDR-Meister von 1969, Stefan Kühler (CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt), empfahl sich mit 302 Punkten. Den Anschluß an das Spitzenduo wahrten die Dresdner Pietzsch (291), Manfred Hähne (289) und Höcker (286) sowie Prinz (Stahl Leipzig-Nordwest/284) und der Senior Willi Blawid (Stahl Brandenburg/281). Ein hoffnungsvoller Mitbewerber büßte hingegen schon erheblich ein: Lothar Blawid (Turbine Cottbus) mit nur 236 Points.

Bereits der zweite Durchgang brachte so etwas wie eine Vorentscheidung zugunsten von Manfred Hähne, der mit 298 Points alle seine Mitfavoriten klar distanzierte. Am ärgsten erwischte es den Vortagsbesten Kurt Fladrich, der bei 239 Zählern hängenblieb. Auch Stefan Kühler (241) machte es nicht viel besser. Lobend zu nennen: Lothar Hähne mit 297 Points, Lothar Blawid mit 292 Points und Manfred Gottschalk sogar mit 300 Punkten. Somit ergab sich folgende Reihenfolge zu diesem Zeitpunkt:

|               |     |
|---------------|-----|
| 1. M. Hähne   | 587 |
| 2. Gottschalk | 562 |
| 3. Fladrich   | 557 |
| 4. L. Hähne   | 556 |
| 5. Pietzsch   | 547 |
| 6. Kühler     | 543 |
| 7. Hommola    | 542 |
| 8. Höcker     | 538 |

## Doch die Dramatik ließ nicht nach

Der dritte Durchgang brachte nochmals eine dramatische Zuspitzung des Geschehens. Kurt Fladrich zeigte sich von seiner enttäuschenden Vormittagspartie erholt. Er erspielte die absolut beste Leistung bei den DDR-Meisterschaften – 330 Points! Er kam bis auf



Mit 1148 Points sicherte sich Manfred Gottschalk (Stahl Leipzig-Nordwest) den zweiten Platz bei den Titelkämpfen in Karl-Marx-Stadt.

Foto: Schatten

sieben Points an den von Manfred Hähne gehaltenen DDR-Rekord heran.

Daß ihm dieses glänzende Ergebnis dennoch nicht die Führung einbrachte, ist dem Können und der Nervenstärke von Manfred Hähne zuzuschreiben. Der Dresdner konterte mit 307 Punkten. Manfred Gottschalk (281) und Lothar Hähne (271) blieben durch ihr Manko nun erheblich von der Spitze zurück. Höcker machte dafür mit 278 Points Ansprüche auf den dritten Rang geltend. Den Anschluß an die Besten verloren auch Kühler, Hommola (Rotation Weißenborn) und – wie soll es bei Meisterschaften auch anders sein – Manfred Pietzsch. Der Stand lautete exakt nun so:

|               |     |
|---------------|-----|
| 1. M. Hähne   | 894 |
| 2. Fladrich   | 887 |
| 3. Gottschalk | 843 |
| 4. L. Hähne   | 827 |
| 5. Höcker     | 816 |
| 6. Kühler     | 805 |

## Drei mit Meisterklassennorm

Die erste herausragende Partie des vierten und damit letzten Durchgangs spielte Günter Hommola. Erstaunlich dabei, mit welcher Ruhe der Weißenborner sein Pensum absolvierte. Verdienter Lohn waren 300 Points und ein fünfter Platz im Gesamtklassement. Mit besonderem Interesse wurde natürlich das Abschneiden von Kurt Fladrich verfolgt. Viele erwarteten oder erhofften, der Reicker würde sich wieder in

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

bester Form vorstellen und Manfred Hähne dadurch noch eine schwere Hürde auf dem Weg zum Meistertitel vorsetzen. Doch wurden sie alle enttäuscht. Der Ex-Gubener erspielte nur 257 Points und fiel sogar noch auf den dritten Rang zurück. Der Traum vom Titel war ausgeträumt...

Manfred Hähne spielte mit der ihm eigenen Präzision, nutzte alle guten Stellungen konsequent aus und demonstrierte den begeistert mitgehenden Zuschauern eine meisterwürdige Schlußpartie – mit 318 Punkten. Damit aber sicherte er sich nicht nur erneut den DDR-Meistertitel, sondern überbot auch den von ihm selbst gehaltenen DDR-Rekord um sage und schreibe 31 Points. Mit 64 Punkten Vorsprung wurde Manfred Hähne bereits zum vierten Male Titelträger in der Männerklasse. Ebenso viele waren es auch in der Jugendklasse. Er zog so mit dem unvergessenen Werner Breustedt gleich.

Im Schatten des Dresdners kämpfte Manfred Gottschalk noch um den Platz zwei. Durch eine tadellose Partie (305 Punkte) vermochte er um vier Zähler an Kurt Fladrich vorbeizuziehen. Auch Lothar Blawid zeigte mit 287 Points nochmals sein Können. Er wurde jedoch nur Siebenter. Ganze sechs Punkte fehlten ihm am Ende für den vierten Rang, den Lothar Hähne trotz seiner mäßigen 261-Points-Partie belegte. Sechster wurde schließlich Manfred Höcker, der durch seine ruhige, sachliche Spielweise zu überzeugen wußte.

Sei schließlich zur Männerklasse noch erwähnt, daß drei Spieler durch ihre

hervorragenden Leistungen im Spieljahr 1970/71 die Meisterklassennorm erspielten und in den folgenden drei Jahren vorberechtigt an den DDR-Einzelmeisterschaften teilnehmen können: 1. Manfred Hähne mit einem Durchschnitt von 289,18 Points, 2. Manfred Gottschalk mit 284,36 Points und Kurt Fladrich mit 280,03 Points. Gratulation!

### Von Anbeginn an der Spitze

In der Jugendklasse starteten sechs Aktive, die einen besseren Durchschnitt als 240-Points zu Buche zu stehen hatten. Der Favorit Klaus Thoms von Einheit Luckenwalde setzte sich gleich nach dem ersten Durchgang an die Spitze des Feldes. Seine ausgezeichneten 285 Points wurden nur von Michael Stöckel (TSG Dresden-Nord/270) annähernd erreicht, während der zweimalige DDR-Meister Reinhard Matthiaschk (Traktor Spremberg) enttäuschende 235 Punkte erzielte.

Nach dem zweiten Durchgang waren die Titelchancen des Luckenwalders noch klarer, denn durch seine 267 Points vergrößerte sich sein Vorsprung gegenüber Michael Stöckel auf 47 Punkte. Stöckel schaffte diesmal nur 235 Zähler. Günter Wille (Traktor Spremberg), nach dem ersten Durchgang noch Tabellenletzter, schuf durch eine gute Leistung (272 Points) die Voraussetzung zu seiner wohl nicht ganz erwarteten Endplatzierung.

Da Klaus Thoms seine Vormittagsleistung auch im dritten Durchgang erreichte, Stöckel und Wille jedoch enttäuschten, betrug der Abstand von Thoms zu den Verfolgern nunmehr 58

Points. Ein herausragendes Resultat in diesem Durchgang waren die 279 Points des bis dahin Letzten des Feldes, Reinhard Gurbig (Chemie Tschernitz).

Der letzte Durchgang schien für den Spitzenreiter nur noch eine Formsache zu sein. Doch der Luckenwalder spielte voller Konzentration, strebte er doch einem neuen DDR-Jugendrekord entgegen. Mit 268 Points im vierten Durchgang gelang ihm sein Vorhaben in doppelter Hinsicht. Einmal wurde er DDR-Jugendmeister und verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich, und zum zweiten schaffte er mit 1087 Points einen neuen DDR-Rekord, den er selbst zuvor mit 1085 Points in seinem Besitz hatte.

Reinhard Matthiaschk kämpfte bis zum letzten Stoß um den zweiten Platz, doch genügte seine Schlußleistung (236 Points) nicht, um dieses Ziel zu erreichen. Günter Wille spielte nämlich 269 Points und war damit um fünf Zähler besser als sein Gemeinschaftskamerad Reinhard Matthiaschk. Der Spremberger Günter Wille war übrigens der einzige Jugendspieler, der seinen diesjährigen Gesamtdurchschnitt bei den Meisterschaften in Karl-Marx-Stadt überbot.

### Der 15. Titel an Elsa Schmidt!

Bei den Frauen sprang zwar kein neuer DDR-Rekord heraus, doch verdient der nunmehr errungene 15. Titel von Elsa Schmidt (Motor Leipzig-West) mit 784 Points nicht weniger Respekt.

(Fortsetzung auf Seite 9)

## Die Ergebnisse von Karl-Marx-Stadt auf einen Blick:

| Platz   | Name/BSG                                                | Billard |     |     |     | Gesamt-<br>ergebnis |
|---------|---------------------------------------------------------|---------|-----|-----|-----|---------------------|
|         |                                                         | I       | II  | III | IV  |                     |
| Männer: |                                                         |         |     |     |     |                     |
| 1.      | Hähne, Manfred<br>TSG Dresden-Nord                      | 298     | 307 | 318 | 289 | 1212                |
| 2.      | Gottschalk, Manfred<br>Stahl Leipzig-Nordwest           | 305     | 262 | 300 | 281 | 1148                |
| 3.      | Fladrich, Kurt<br>Motor Dresden-Reick                   | 330     | 257 | 318 | 239 | 1144                |
| 4.      | Hähne, Lothar<br>TSG Dresden-Nord                       | 259     | 297 | 271 | 261 | 1088                |
| 5.      | Hommola, Günter<br>Rotation Weißenborn                  | 300     | 259 | 283 | 244 | 1086                |
| 6.      | Höcker, Manfred<br>Motor Dresden-Reick                  | 252     | 278 | 269 | 286 | 1085                |
| 7.      | Blawid, Lothar<br>Turbine Cottbus                       | 268     | 287 | 236 | 292 | 1083                |
| 8.      | Küchler, Stefan<br>CSG Fritz Heckert<br>Karl-Marx-Stadt | 262     | 260 | 302 | 241 | 1065                |
| 9.      | Friedrich, Horst<br>Lok Delitzsch                       | 254     | 260 | 265 | 282 | 1061                |
| 10.     | Pietzsch, Manfred<br>TSG Dresden-Nord                   | 244     | 291 | 256 | 251 | 1042                |
| 11.     | Rieger, Werner<br>Traktor Spremberg                     | 257     | 249 | 255 | 273 | 1034                |
| 12.     | Martin, Waldemar<br>Einheit Luckenwalde                 | 247     | 250 | 276 | 256 | 1029                |
| 13.     | Prinz, Günter<br>Stahl Leipzig-Nordwest                 | 284     | 223 | 270 | 245 | 1022                |
| 14.     | Rother, Rolf<br>Ascota Karl-Marx-Stadt                  | 264     | 249 | 255 | 253 | 1021                |

| Platz          | Name/BSG                                   | Billard |     |     |     | Gesamtergebnis |
|----------------|--------------------------------------------|---------|-----|-----|-----|----------------|
|                |                                            | I       | II  | III | IV  |                |
| 15.            | Blawid, Willi<br>Stahl Brandenburg         | 281     | 231 | 258 | 247 | 1017           |
| 16.            | Breton, Lothar<br>Lok Görlitz              | 224     | 246 | 216 | 262 | 948            |
| 17.            | Glöckner, Harry<br>Motor Dresden-Reick     | 230     | 236 | 255 | 224 | 945            |
| <b>Frauen:</b> |                                            |         |     |     |     |                |
| 1.             | Schmidt, Elsa<br>Motor Leipzig-West        | 173     | 193 | 191 | 227 | 784            |
| 2.             | Schneider, Liddy<br>Motor Leipzig-West     | 200     | 170 | 176 | 221 | 767            |
| 3.             | Röncke, Jutta<br>Stahl Leipzig-Nordwest    | 184     | 181 | 207 | 179 | 751            |
| 4.             | Görner, Gertrud<br>Stahl Freital           | 135     | 195 | 181 | 173 | 684            |
| <b>Jugend:</b> |                                            |         |     |     |     |                |
| 1.             | Thoms, Klaus<br>Einheit Luckenwalde        | 268     | 285 | 267 | 267 | 1087           |
| 2.             | Wille, Günter<br>Traktor Spremberg         | 269     | 226 | 272 | 235 | 1002           |
| 3.             | Matthiaschk, Reinhard<br>Traktor Spremberg | 235     | 259 | 267 | 236 | 997            |
| 4.             | Stöckel, Michael<br>TSG Dresden-Nord       | 235     | 238 | 253 | 270 | 996            |
| 5.             | Gurbig, Reinhard<br>Chemie Tschernitz      | 279     | 222 | 231 | 221 | 953            |
| 6.             | Winkler, Ingolf<br>Fortschritt Neugersdorf | 250     | 217 | 247 | 227 | 941            |

# Dresdner konterten Dresdnern

**DDR-POKAL IM BILLARDKEGELN:** Das Finale führte den amtierenden Meister Motor Dresden-Reick mit dem Vizemeister TSG Dresden-Nord zusammen / Manfred Pietzsch in ausgezeichneter Verfassung / Um den dritten Platz stritten: Turbine Karl-Marx-Stadt und Lok Potsdam / Wolfgang Mikolajczak berichtet

In der Vorschlußrunde des diesjährigen DDR-Pokals im Billardkegeln hatten sich Turbine Karl-Marx-Stadt und der mehrfache DDR-Meister TSG Dresden-Nord sowie Lok Potsdam und der amtierende Mannschaftstitelträger unserer Republik, Motor Dresden-Reick, gegenübergestellt. Für den Ausgang dieser Begegnung erwarteten die Experten eigentlich keine Überraschungen, denn die Favoritenstellungen der Dresdner Mannschaften waren einfach zu überwältigend. Wie aber würden sich beide Vertretungen für das Finale präsentieren?

## TSG-Spieler verschafften sich Vorteile

Diese Frage konnte der DDR-Vizemeister TSG Dresden-Nord zunächst noch am besten beantworten. Denn gegen die Karl-Marx-Städter wurde mit 1586:1363 Points gewonnen. Die Reicker hingegen taten sich weitaus schwerer gegen Lok Potsdam. 1356:1314 Points hieß es zwar am Ende für die Reicker, doch berauschend war's wohl kaum...

**Ergebnisse der Vorschlußrunde:** Turbine Karl-Marx-Stadt - TSG Dresden-Nord 1363:1586

|             |     |          |     |
|-------------|-----|----------|-----|
| Korölus     | 199 | D. Hähne | 241 |
| Stingl      | 263 | Pietzsch | 299 |
| Pohlert     | 232 | Gruhnert | 254 |
| Müller      | 239 | L. Hähne | 250 |
| W. Schüppel | 200 | Stöckel  | 256 |
| Heyder      | 230 | M. Hähne | 276 |

**Lok Potsdam - Motor Dresden-Reick 1314:1356**

|          |     |           |     |
|----------|-----|-----------|-----|
| Gerlach  | 186 | Grundmann | 183 |
| Ebel     | 212 | Hähner    | 218 |
| Bär      | 235 | Glöckner  | 219 |
| Kuhlmei  | 215 | Löwe      | 250 |
| Janske   | 226 | Höcker    | 230 |
| Hengmith | 240 | Fladrich  | 256 |

Die Experten prophezeiten der Mannschaft von TSG Dresden-Nord nach dieser Vorschlußleistung doch größere Vorteile im Finale. Zudem waren nur die wenigsten davon überzeugt, daß die TSG-Spieler ihren fünften Pokalgewinn seit dem Jahre 1964 nicht perfekt machen könnten.

Manfred Pietzsch von TSG Dresden-Nord spielte als zweiter Starter glänzende 316 Points und legte mit diesem Ergebnis so etwas wie den Grundstein für den späteren Pokalgewinn. Die Reicker schöpften allerdings noch einmal neuen Mut, als der DDR-Einzelmeister Manfred Hähne nach 80 Stoß erst 193 Points besaß und damit die bange Frage verbunden war, ob ein möglicher „Einbruch“ von ihm alle Pokalträume stoppt. Doch der Dresdner Spitzenspieler demonstrierte einen gewaltigen Endspurt (zwei Serien mit 40 Points) und machte somit alle Hoffnungen der Reicker, zunichte. Mit 1639:1555 Points ging der Pokal verdientermaßen an die TSG Dresden-Nord, zum fünften Male und damit endgültig.

Zu den besten Einzelspielern in diesen letzten beiden Begegnungen gehörten mit Abstand Manfred Pietzsch von der TSG Dresden-Nord mit 615

Points, gefolgt von Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord/549 Points) und Kurt Fladrich (Motor Dresden-Reick/538 Points).

## Ersatzgeschwächte Karl-Marx-Städter

Leider trat Turbine Karl-Marx-Stadt ersatzgeschwächt zum Spiel um den dritten Platz im DDR-Pokal an. Das freilich erhöhte die Erfolgsaussichten von Lok Potsdam. Und die Potsdamer ließen sich eine solche Chance mit einer spielerisch guten Leistung nicht entgehen. 1465:1282 Points lautete der Endstand zwischen den beiden BK-Vertretungen.

## Dank an Chemie Dohna-Heidenau

Abschließend soll nicht versäumt werden, der BSG Chemie Dohna-Heidenau und dem Sektionsleiter Willi Kaiser sowie dem Mannschaftsleiter Gerhard Dittes für ihre hervorragende Einsatzbereitschaft ein Dank auszusprechen. Sie hatten sich um die entscheidenden Spiele des diesjährigen DDR-Pokals und ihre Ausrichtung verdient gemacht.

**Ergebnisse (Finale):** TSG Dresden-Nord - Motor Dresden-Reick 1639 zu 1555

|          |     |           |     |
|----------|-----|-----------|-----|
| Gruhnert | 245 | Grundmann | 268 |
| Pietzsch | 316 | Glöckner  | 253 |
| L. Hähne | 287 | Höcker    | 266 |
| D. Hähne | 252 | Löwe      | 240 |
| Stöckel  | 266 | Hähner    | 245 |
| M. Hähne | 273 | Fladrich  | 283 |

**Um Platz 3:** Turbine Karl-Marx-Stadt gegen Lok Potsdam 1282:1465

|              |     |          |     |
|--------------|-----|----------|-----|
| Pohlert      | 270 | Gerlach  | 232 |
| Müller       | 194 | Janske   | 254 |
| Staudenecker | 144 | Ebel     | 267 |
| Heyder       | 220 | Kuhlmei  | 248 |
| Stingl       | 246 | Bär      | 192 |
| H. Schüppel  | 208 | Hengmith | 272 |

(Fortsetzung von Seite 8)

Chancen auf den Meistertitel hatten eigentlich alle vier Frauen, zumal sie nicht einmal um 3,5 Punkte im Durchschnitt auseinanderlagen. Die Erfahrungen indes sprachen für die 14fache DDR-Meisterin Elsa Schmidt, die sich auch gleich mit 193 Punkten in Führung brachte. Jutta Rönicke (184) vor Liddy Schneider (176) und Gertrud Görner (173) lautete die weitere Reihenfolge.

Im zweiten Durchgang bestätigten Elsa Schmidt (191) und Jutta Rönicke (181) ihre Vortagsleistungen, während Gertrud Görner durch undiskutable 135 Points fast aussichtslos zurückfiel. Enorm steigerte sich die zweifache Titelträgerin Liddy Schneider mit einem Ergebnis von 221 Points. Sie übernahm auch mit einem Plus von drei Punkten vor Elsa Schmidt den ersten Rang.

Der dritte Durchgang war der spielerisch beste. Gertrud Görner (195), Liddy Schneider (200) und Jutta Rönicke (207) konnten trotz beachtlicher

Ergebnisse mit Elsa Schmidt nicht Schritt halten. 227 Points erspielte die Leipzigerin, das beste Resultat dieser Meisterschaften überhaupt.

Wer eine nochmalige Leistungssteigerung erwartete, möglicherweise sogar auf einen neuen DDR-Rekord (bisher 823 Points) spekulierte, sah sich leider getäuscht. Ausgeglichenere Durchschnittsleistungen waren vielmehr Trumpf, so daß sich an der Reihenfolge nichts mehr änderte. Elsa Schmidt holte sich mit 784 Points zum 15. Male den DDR-Meistertitel, gefolgt von Liddy Schneider mit einem Rückstand von 17 Punkten.

## Jubiläum endete mit einer Einmaligkeit

Zieht man das Fazit dieser Jubiläums-Meisterschaften von Karl-Marx-Stadt, so muß festgehalten werden: Es ist erstmalig der Fall eingetreten, daß alle vorjährigen Meister ihre Titel verteidigen konnten! Sowohl bei den Männern als auch in der Jugendklasse

konnten sich jene Spieler vorn behaupten, die auch in der zurückliegenden Saison den besten Gesamtdurchschnitt aufzuweisen hatten. Andere wiederum, die erstmalig an DDR-Titelkämpfen teilnahmen, zeigten zumeist viel, ja zu viel Respekt und rangierten schließlich auf den hinteren Plätzen.

## Auszeichnungen durch Hans Exner

Während des Abschlußzeremoniells zeichnete Hans Exner, Präsident des DBSV der DDR, zwei langjährige, verdienstvolle Sportler und Funktionäre aus:

**Rolf Rother**

mit der DBSV-Ehrennadel in Gold und

**Günter Hörl**

mit der DBSV-Ehrennadel in Silber. Herzlichen Glückwunsch den Ausgezeichneten und „Auf Wiedersehen!“ im kommenden Jahr im Bezirk Dresden bei den XXI. DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln.

## Aus den Bezirken

|                             |      |      |      |    |
|-----------------------------|------|------|------|----|
| Motor Berlin-Friedrichshain | 7:13 |      |      |    |
| Pötter                      | 0:4  | —    | —    | —  |
| Berg                        | 0:4  | 3,68 | —    | 26 |
| Klemke                      | 1:3  | 7,02 | 7,69 | 57 |
| Kocker                      | 2:2  | 5,98 | 7,69 | 40 |
| Voigt                       | 4:0  | 3,92 | 4,08 | 19 |
|                             | 7:13 | —    |      |    |

Werner Kosicki

## I. DDR-LIGA (Staffel 2)

### Beide Favoriten gewannen

Zum Saisonauftakt kamen die beiden BC-Mannschaften von Kraftverkehr Dresden (gegen Motor Babelsberg 16:4) und Chemie Meißen (gegen Lok Senftenberg 12:8) zu Punktgewinnen. Zwischen diesen Vertretungen dürfte auch diesmal wieder die Entscheidung um den Staffelsieg fallen.

### Ergebnisse: Kraftverkehr Dresden 16:4

|            |      |       |       |       |        |
|------------|------|-------|-------|-------|--------|
| Richter    | 0:4  | 5,00  | —     | 17    | 52/2   |
| Tannert    | 4:0  | 6,66  | 6,89  | 38    | 52/2   |
| Mittenzwei | 4:0  | 12,64 | 23,07 | 79    | FP/300 |
| L. Schütze | 4:0  | 14,63 | 16,66 | 89    | FP/300 |
| E. Schütze | 4:0  | 12,12 | 12,50 | 70    | FP/300 |
|            | 16:4 | 11,27 |       | 38/39 |        |

### Motor Babelsberg 4:16

|              |      |       |       |       |        |
|--------------|------|-------|-------|-------|--------|
| Ch. Schubert | 4:0  | 23,52 | 50,00 | 76    | 52/2   |
| Petrucio     | 0:4  | 4,75  | —     | 29    | 52/2   |
| Ackermann    | 0:4  | 6,94  | —     | 44    | FP/300 |
| Chran        | 0:4  | 8,78  | —     | 39    | FP/300 |
| Ribbeck      | 0:4  | 3,30  | —     | 29    | FP/300 |
|              | 4:16 | 7,51  |       | 76/44 |        |

### Chemie Meißen 12:8

|             |      |       |       |        |        |
|-------------|------|-------|-------|--------|--------|
| Friedemann  | 4:0  | 19,04 | 28,57 | 120    | 52/2   |
| Winzeck     | 4:0  | 10,25 | 10,52 | 50     | 52/2   |
| E. Schubert | 4:0  | 11,11 | 13,04 | 76     | FP/300 |
| Lessing     | 0:4  | 8,06  | —     | 40     | FP/300 |
| Hüttmann    | 0:4  | 3,72  | —     | 20     | FP/300 |
|             | 12:8 | 8,78  |       | 120/76 |        |

### Lok Senftenberg 8:12

|         |      |      |      |       |        |
|---------|------|------|------|-------|--------|
| Kern    | 0:4  | 6,28 | —    | 20    | 52/2   |
| Kube    | 0:4  | 6,58 | —    | 28    | 52/2   |
| Philipp | 0:4  | 6,06 | —    | 24    | FP/300 |
| Kosicki | 4:0  | 8,45 | 8,82 | 41    | FP/300 |
| Mingau  | 4:0  | 5,79 | 7,40 | 33    | FP/300 |
|         | 8:12 | 6,76 |      | 28/41 |        |

### Lok Berlin-Mitte 10:10

|           |       |       |       |       |        |
|-----------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Utke      | 2:2   | 3,86  | 11,11 | 56    | 52/2   |
| Kahnert   | 2:2   | 4,85  | 5,71  | 24    | 52/2   |
| Zielinski | 2:2   | 7,82  | 8,10  | 47    | FP/300 |
| Frenz     | 2:2   | 7,63  | 10,34 | 46    | FP/300 |
| Erdmann   | 2:2   | 5,23  | 5,71  | 45    | FP/300 |
|           | 10:10 | 6,701 |       | 56/45 |        |

### Lok Senftenberg 10:10

|          |       |       |       |       |        |
|----------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Kern     | 2:2   | 8,76  | 10,00 | 42    | 52/2   |
| Kube     | 2:2   | 5,62  | 7,69  | 32    | 52/2   |
| Hellmann | 2:2   | 7,77  | 9,09  | 53    | FP/300 |
| Kosicki  | 2:2   | 8,14  | 8,82  | 39    | FP/300 |
| Mingau   | 2:2   | 4,76  | 5,26  | 27    | FP/200 |
|          | 10:10 | 6,833 |       | 42/53 |        |

## Tabellenstand

|                         |     |       |       |        |
|-------------------------|-----|-------|-------|--------|
| 1. Kraftverkehr Dresden | 2:0 | 16:4  | 11,27 | 38/39  |
| 2. Chemie Meißen        | 2:0 | 12:8  | 8,78  | 120/76 |
| 3. Lok Berlin-Mitte     | 1:1 | 10:10 | 7,51  | 56/45  |
| 4. Lok Senftenberg      | 1:3 | 18:22 | 6,79  | 42/53  |
| 5. Motor Babelsberg     | 0:2 | 4:16  | 7,51  | 76/44  |

Karl Wondrak

Anmerkung der Redaktion: Leider sind oftmals die der Redaktion zugeleiteten Ergebnisübersichten sowohl in der Schreibweise der Namen als auch bei den Zahlenangaben äußerst unleserlich, weil es sich um eine x-fache Durchschrift handelt. Die Redaktion „BILLARD“ macht deshalb nachdrücklich darauf aufmerksam, daß künftig solche Manuskripte keine Berücksichtigung mehr finden können.

Redaktion „BILLARD“

## DDR-LIGA (Staffel West)

### Erfreulicher Leistungsaufschwung

Die erste Doppelrunde der neuen BK-Saison brachte gegenüber dem vergangenen Spieljahr einen erfreulichen Leistungsaufschwung. Die acht Vergleiche boten einen Mannschaftsdurchschnitt von 1413 Points, während jener der zurückliegenden Saison bei 1360 Points lag. Es bleibt deshalb zu hoffen, daß diese positive Tendenz fortgesetzt werden kann.

Zwei erwartete Favoritensiege gab es in Potsdam. Der Zusammenschluß der besten Turbine-Sportler mit der Lok-Gemeinschaft hat natürlich zu einem spielstarken Sextett mit allerbesten Aufstiegschancen geführt. Zunächst mußte der Mitfavorit Aufbau Karl-Marx-Stadt die Überlegenheit von Lok Potsdam anerkennen. Das Schlußtrio mit Kuhlmei, Janske und Hengmith sorgte mit 832 Points für klare Fronten. Bei den Gästen aus Karl-Marx-Stadt gefielen der Neuzugang Heymann (260) und Ersatzmann Lässig (259).

Tags darauf war auch der Aufsteiger Rotation Weißenborn in Potsdam chancenlos. Den Leistungen von Janske und Hengmith (je 276 Points) konnte nur Hommola mit 275 Points Paroli bieten, während vor allem die Nerven von Fritzsche versagten.

Die im Vorjahr auf eigenem Billard unbezwungen gebliebenen Aufbau-Sportler aus Brandenburg hätten es sich bestimmt nicht träumen lassen, gleich am ersten Spieltag vom Aufsteiger überrascht zu werden. Bis zum letzten Durchgang sah es auch nicht nach einer Niederlage aus, zumal man durch eine gute Kollektivleistung klar mit 85 Punkten Vorsprung führte. Auch nach der relativ schwachen Serie von Meier (212) wählten sich die Brandenburger noch einigermaßen sicher. Doch Rotation Weißenborn hatte ja noch einen Trumpf in der Hand: Günter Hommola. Mit der ihm eigenen Ruhe und Konsequenz nahm er die geringe

Chance wahr und überspielte die erforderlichen 297 Points. Mit einer glatten 300-Points-Leistung stempelte man ihn zum „Held des Tages“. Denn schließlich stellte der Aufsteiger aus Weißenborn zwei Pluspunkte sicher.

Am zweiten Tag legte Aufbau Brandenburg durch Warmt (271) einen soliden Grundstein, um den Sieg über Aufbau Karl-Marx-Stadt davon zu tragen. Die Karl-Marx-Städter spielten dagegen zu unausgeglichen. Ihr Bester war wiederum Heymann (263). Lok Delitzsch, in der vergangenen Saison erst in letzter Minute den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse unserer Republik verpaßt, hatte einen beachtlichen Start. Da sich Motor Schönau — durch das Zurückziehen von Turbine Karl-Marx-Stadt II waren die Schönaauer in der DDR-Liga verblieben — ebenfalls zu einer überdurchschnittlichen Leistung aufschwingen konnte (Scheffler 286), entwickelte sich ein spannender Kampf. Ermisch und Friedrich (je 263) sowie Parré (268) sicherten dann doch den Delitzschern den Erfolg.

Gegen Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd reichte dann allerdings eine schwächere Delitzscher Mannschaftsleistung, um zu einem klaren Sieg zu kommen. Friedrich (276), Ermisch (271) und Parré (263) wußten abermals zu überzeugen. Bei den Karl-Marx-Städtern stand Steinbrückner (251) allein auf weiter Flur.

Die Mannschaft von Lok Wahren kann sich bei Rüsche (274) und dem Senior Auerbach (267) bedanken, daß man gegen Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd wenigstens zwei Pluspunkte daheim behielt. Zimmer (249) vermochte die für die Fortschritt-Mannschaft siegbringenden 265 Points nicht zu erzielen, so daß vorerst die „rote Laterne“ übernommen werden mußte. Gegen Motor Schönau erreichte Lok Wahren nur 1313 Points. Und damit war kein Sieg zu erringen. Wie schon tags zuvor enttäuschte Rudi Altmann, so daß es dem Schönaauer Roll einigermaßen leicht fiel, die zwei Pluspunkte sicherzustellen.

### Ergebnisse: Lok Potsdam — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1535:1434

|          |     |            |     |
|----------|-----|------------|-----|
| Gerlach  | 241 | Lässig     | 259 |
| Ebel     | 233 | Sachse     | 228 |
| Bär      | 229 | Hiller     | 223 |
| Kuhlmei  | 280 | Eisenstein | 216 |
| Janske   | 267 | Heymann    | 260 |
| Hengmith | 285 | Rüger      | 238 |

### Aufbau Brandenburg — Rotation Weißenborn 1426:1429

|            |     |           |     |
|------------|-----|-----------|-----|
| Warmt      | 234 | Tschelzek | 240 |
| Wernicke   | 241 | Weiß      | 237 |
| Haselhorst | 236 | Uchlier   | 185 |
| Lindenhahn | 258 | Fritzsche | 243 |
| Pausemann  | 245 | Franke    | 224 |
| Meier      | 212 | Hommola   | 300 |

### Lok Delitzsch — Motor Schönau 1512 zu 1456

|           |     |           |     |
|-----------|-----|-----------|-----|
| Ermisch   | 263 | Heinz     | 242 |
| Krone     | 229 | Lesche    | 217 |
| Parré     | 268 | Scheffler | 286 |
| Holbe     | 256 | Weber     | 241 |
| Stober    | 233 | Rusch     | 233 |
| Friedrich | 263 | Roll      | 237 |

(Fortsetzung auf Seite 11)

## Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 10)

### Lok Wahren - Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1372:1357

|          |     |               |     |
|----------|-----|---------------|-----|
| Stein    | 242 | Riedel        | 218 |
| Seidel   | 163 | Kratzer       | 238 |
| Auerbach | 267 | Rehwagen      | 190 |
| Wenzel   | 213 | Köhler        | 248 |
| Rüschke  | 274 | Steinbrückner | 214 |
| Altman   | 213 | Zimmer        | 249 |

### Lok Potsdam - Rotation Weißenborn 1518:1327

|          |     |           |     |
|----------|-----|-----------|-----|
| Ebel     | 244 | Weiß      | 207 |
| Gerlach  | 236 | Tschelzek | 230 |
| Bär      | 231 | Uhlir     | 195 |
| Kuhlmei  | 255 | Franke    | 252 |
| Janske   | 276 | Fritzsche | 168 |
| Hengmith | 276 | Hommola   | 275 |

### Stahl Brandenburg - Aufbau Karl-Marx-Stadt 1402:1381

|            |     |            |     |
|------------|-----|------------|-----|
| Warmt      | 271 | Lässig     | 192 |
| Wernicke   | 190 | Hiller     | 257 |
| Haselhorst | 257 | Sachse     | 225 |
| Lindenhahn | 219 | Eisenstein | 207 |
| Pausemann  | 221 | Rüger      | 237 |
| Meier      | 244 | Heymann    | 263 |

### Lok Delitzsch - Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1451:1321

|           |     |               |     |
|-----------|-----|---------------|-----|
| Ermisch   | 271 | Rehwagen      | 195 |
| Krone     | 248 | Kratzer       | 227 |
| Holbe     | 189 | Steinbrückner | 251 |
| Stober    | 204 | Riedel        | 193 |
| Friedrich | 276 | Köhler        | 222 |
| Parré     | 263 | Zimmer        | 233 |

### Lok Wahren - Motor Schönau 1313 zu 1380

|          |     |           |     |
|----------|-----|-----------|-----|
| Stein    | 192 | Heinz     | 204 |
| Aßmann   | 225 | Lesche    | 245 |
| Auerbach | 240 | Scheffler | 248 |
| Wenzel   | 229 | Weber     | 223 |
| Rüschke  | 233 | Rusch     | 216 |
| Altman   | 194 | Roll      | 244 |

#### Tabellenstand

|                                    |     |        |
|------------------------------------|-----|--------|
| 1. Lok Potsdam                     | 4:0 | 1526,5 |
| 2. Lok Delitzsch                   | 4:0 | 1481,5 |
| 3. Motor Schönau                   | 2:2 | 1418,0 |
| 4. Aufbau Brandenburg              | 2:2 | 1414,0 |
| 5. Rotation Weißenborn             | 2:2 | 1378,0 |
| 6. Lok Wahren                      | 2:2 | 1342,5 |
| 7. Aufbau Karl-Marx-Stadt          | 0:4 | 1407,5 |
| 8. Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd | 0:4 | 1339,0 |

Rangliste: 1. Hommola 287,5, 2. Hengmith 280,5, 3. Janske 271,5, 4. Friedrich 269,5, 5. Kuhlmei 267,5, 6. Ermisch und Scheffler je 267,0, 8. Parré 265,5, 9. Heymann 261,5, 10. Rüschke und Auerbach je 253,5, 12. Warmt 252,5, 13. Haselhorst 246,5, 14. Rüger 242,5, 15. Zimmer 241,0, 16. Roll 240,5, 17. Hiller 240,0.

Heinz Schüppel

## DDR-LIGA (Staffel Ost)

### Sechsmal über 1500 Points!

Am ersten Spieltag der DDR-Liga (Staffel Ost) standen sich die BK-Mannschaft von Turbine Cottbus und Fort-

schrift Neugersdorf (1511:1540 Points) gegenüber. Der Gastgeber mußte am Schluß feststellen, daß 1500 Points und mehr noch keine Garantie für zwei Pluspunkte sind. Beide Mannschaften boten hervorragende Leistungen. Neugersdorf mußte schon neuen Mannschaftsrekord erzielen, um die Aktiven aus der Bezirkshauptstadt, bei denen sich Schubert (280), Griesser (256) und Hendrichke (251) besonders hervortaten, in Schach zu halten. Fünf Neugersdorfer erreichten ein Ergebnis über 250 Points: Zimmermann (285), Gleffe (266), Scholze (260), Pergande (255) und Winkler (253).

Chemie Tschernitz bezwang Motor Görlitz mit 1489:1323 Points. Mit ausgezeichneten 301 Points klärte Anfangsstarter Gocht für den Gastgeber die Erfolgsaussichten. Görlitz resignierte und blieb weit unter den spielerischen Möglichkeiten. Das Spiel floß träge dahin, bis Rautschke (288) den Schlußpunkt unter die einseitige Partie setzte.

Die SG Burg empfing Empor Zittau und behielt mit 1421:1339 Points die Oberhand im Duell der beiden Aufsteiger. Nicht zuletzt dank einer geschlossenen mannschaftlichen Leistung. Der Ex-Spremlberger Antonzeck (248) holte den Rückstand aus dem ersten Durchgang wieder auf. Dann zogen Lehmann (242) und Wittke (252) davon. Fellendorf (249), Vogt (236) und Hauptmann (228) konnten die Niederlage nicht mehr abwenden. Imponierend übrigens die große Zuschauerresonanz in Burg.

Der Oberliga-Absteiger Lok Görlitz tat sich auswärts gegen Chemie Weißwasser sichtlich schwer. Zur Halbzeit führte die neuformierte Mannschaft zwar mit 18 Points, aber etwas mehr hatte man wohl erwartet. Erst das Schlußtrio mit Breton (274), Striegler (253) und Schlieben (263) entschied das Spiel mit 1499:1415 Points zugunsten der Görlitzer. Bei Weißwasser ragte nur Schlußmann Tusche mit 253 Points heraus. Auf beiden Seiten verhinderte je eine 209-Points-Leistung ein noch höheres Resultat.

Am zweiten Spieltag überspielte Turbine Cottbus erneut 1500 Points - mit 1517:1417 Points zu Hause über Empor Zittau. Diesmal allerdings blieb den Cottbusern der Doppelpunktgewinn. Zittau konnte sich gegenüber dem Vortage erheblich steigern, ohne entscheidenden Einfluß auf das Endergebnis jedoch. Beide Vertretungen hatten ihre besten Aktiven in der zweiten Hälfte. 808:790 Points lautete hier das Resultat für die Cottbuser. Dabei erzielten: Blawid (300), Hendrichke (257) und Burke (alle Cottbus/251); Vogt (269), Fellendorf (267) und Schikade (alle Zittau/254).

Eine 1482:1517-Points-Heimniederlage mußte Chemie Tschernitz gegen Lok Görlitz einstecken, die wohl selbst die Experten nicht vermutet hatten. Nach zwei Durchgängen lag Tschernitz noch mit einem Vorsprung von 86 Points in Führung (Fritzsche 285). Doch Alster, bereits gegen Chemie Weißwasser mit 259 Points gut in Schwung, brachte die Gäste mit seinen 299 Points wieder heran. Die Partien von Breton (270) und Schlieben (268) brachten die Entscheidung. Der wiederum recht überzeugend auftretende Rautschke

(274) vernochte den Punktverlust nicht zu verhindern.

Zur Halbzeit lagen SG Burg und Fortschritt Neugersdorf noch gleichauf. Antonzeck (254) und Müller (253) waren bis dahin die Besten beim Gastgeber, während Gleffe (267) bei den Neugersdorfern gefiel. Dann konnte Zimmermann (264) einen kleinen Vorsprung herausspielen. Der letzte Durchgang bot den zahlreichen Zuschauern noch einmal gute Billardkost. Die beiden Jugendlichen Gormann (278) und Winkler (284) zeigten die besten Ergebnisse des Tages. Endstand: 1464 zu 1503 - und zwei Pluspunkte für Neugersdorf.

Mit einem 1503:1464-Points-Auswärtserfolg ließ Motor Görlitz bei Chemie Weißwasser die schwache Vorstellung vom Vortage ein wenig vergessen. Bis zum vierten Durchgang sah es nicht nach einem Görlitzer Sieg aus. Weißwasser lag durch Schönwälder (258) und Kümmel (261) mit 40 Points an der Spitze. Erst durch Schöler (272) und H. Böttcher (277) konnte der Görlitzer Erfolg errungen werden. Rother (254) gefiel mit seinem Spiel.

#### Tabellenstand

|                            |     |        |
|----------------------------|-----|--------|
| 1. Fortschritt Neugersdorf | 4:0 | 1529,5 |
| 2. Lok Görlitz             | 4:0 | 1508,0 |
| 3. Turbine Cottbus         | 2:2 | 1514,0 |
| 4. Chemie Tschernitz       | 2:2 | 1485,5 |
| 5. SG Burg                 | 2:2 | 1437,0 |
| 6. Motor Görlitz           | 2:2 | 1413,0 |
| 7. Chemie Weißwasser       | 0:4 | 1439,5 |
| 8. Empor Zittau            | 0:4 | 1378,0 |

Rangliste: 1. Rautschke (Tschernitz) 281,0, 2. Alster (Lok Görlitz) 279,0, 3. Zimmermann (Neugersdorf) 274,5, 4. Blawid (Cottbus) 274,0, 5. Gocht (Tschernitz) 272,5, 6. Breton (Lok Görlitz) 272,0, 7. Gleffe (Neugersdorf) 266,5, 8. Schlieben (Lok Görlitz) 265,5, 9. Schubert (Cottbus) 264,0, 10. Noack (Burg) 258,5, 11. Fellendorf (Zittau) 258,0, 12. Schöler (Motor Görlitz) 256,5, 13. Fritzsche (Tschernitz) 255,5, 14. Hendrichke (Cottbus) 254,0, 15. Vogt (Zittau) 252,5, 16. Scholze (Neugersdorf) 252,5, 17. Antonzeck (Burg) 251,0, 18. Schönwälder (Weißwasser) 250,0; Jugend: 1. Winkler (Neugersdorf) 268,5, 2. Gormann (Burg) 257,0, 3. Gürbig (Tschernitz) 232,0.

Klaus Zimmermann

## - nach redaktionsschluß -

### Turbine Erfurt führt

In der BC-Oberliga gab es in den ersten Begegnungen der neuen Saison folgende Endergebnisse: Empor Brandenburger Tor Berlin - Motor Ammendorf 5:15, Motor Eska Karl-Marx-Stadt gegen Turbine Erfurt 7:13, Motor Ernst Thälmann Suhl - Empor Brandenburger Tor Berlin 20:0, Turbine Erfurt gegen Motor Ammendorf 13:7. Tabellenstand: 1. Turbine Erfurt 4:0 Punkte, 2. Motor Ernst Thälmann Suhl 2:0, 3. Motor Ammendorf 2:2, 4. Motor Eska Karl-Marx-Stadt 0:2, 5. Empor Brandenburger Tor Berlin 0:4; Gruppe B: Glückauf Sondershausen - Chemie Bitterfeld 20:0, Aufbau Börde Magdeburg - Glückauf Sondershausen 4:16.

# Mißlungener Reicker Auftakt

OBERLIGA (BK): Zum Punktspielauftritt verlor der DDR-Meister Motor Dresden-Reick im Spitzenspiel gegen TSG Dresden-Nord / Ein Start ohne besondere Mannschaftsleistungen / DDR-Einzelmeister Manfred Hähne spielte 311 Points / Günter Prinz erreichte 300 Points / Neuling kam zum Punktgewinn / Manfred Pietzsch berichtet

Gleich zum Auftakt der neuen BK-Saison in der höchsten Spielklasse unserer Republik standen interessante Paarungen auf dem Programm. Genauer gesagt: vornehmlich Bezirksderbys. So mit der Paarung TSG Dresden-Nord gegen Motor Dresden-Reick, die ganz ohne Zweifel spannendste Begegnung, so das Treffen zwischen Stahl Brandenburg und Einheit Luckenwalde und die Auseinandersetzung des Neulings im Oberhaus, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, und Turbine Karl-Marx-Stadt. Und schließlich stand noch auf dem Programm Stahl Leipzig-Nordwest gegen den zweiten Aufsteiger, Traktor Spremberg.

## Durchschnitt von 1488 Points — mager!

Freilich sollte man bei Lokalderbys die Erwartungen nicht allzu hoch stecken. Und die Erfahrungen haben auch gelehrt, daß überragende Durchschnitte höchst selten erreicht wurden. Dennoch: Der Mannschaftsgeneraldurchschnitt der acht Oberliga-Mannschaften von 1488 Points ist geradezu als mager zu betrachten. Und wenn an dieser Stelle vielleicht mancher diesen Hinweis auf den schwachen Start mit der Bemerkung abtun möchte, es sei eben der Auftakt gewesen, so sollte dennoch nicht vergessen werden: In der Endabrechnung im kommenden Jahr fehlt möglicherweise jener Zähler, der heute (leichtfertig) verschenkt wurde...

## Freude in Karl-Marx-Stadt, aber...

Befriedigen konnten diesmal nur die Partien von TSG Dresden-Nord, Einheit Luckenwalde und Traktor Spremberg. Die Aktiven des Neulings Motor Ascota Karl-Marx-Stadt werden sicherlich glücklich über ihren Auftakterfolg gewesen sein, aber 1374 Points sollte kaum Platz für Jubel gelassen haben. Turbine Karl-Marx-Stadt erspielte nämlich nur 1332 Points und wäre in dieser spielerischen Verfassung von jeder Mannschaft bezwungen worden. Wenn auch die Turbine-Sechs einen erheblichen Spieler-Aderlaß zu verzeichnen hatte, bleibt doch festzuhalten, daß wohl so schlecht die jetzige Vertretung auch wiederum nicht ist.

In Leipzig hatte der zweite Neuling, Traktor Spremberg, alle Karten in der Hand, dem Gastgeber Stahl Leipzig-Nordwest zwei Punkte abzuknöpfen. Gute Leistungen im rechten Augenblick für die Spremberger durch Matthiaschk (282) und Nothnick (249) sowie durch Zolk (273) — die Leipziger wurden im dritten und vierten Durchgang etwas leichtfertig — ließen den Ausgang völlig offen. Der Leipziger Günter Prinz versuchte mit seinen 300 Points noch etwas zu retten, was schon ein wenig verloren schien. Manfred Gottschalk, von Einheit Luckenwalde zu den Leipziguern gekommen, aber brachte mit seiner Pointszahl von nur 263 Zählern die Leipziger wieder in Bedrängnis. Leider vermochte der Spremberger Schlußstarter Werner Rie-

ger die für den Doppelpunktgewinn erforderlichen 275 Points nicht zu erreichen. Summa summarum: Ein glücklicher Sieg des Leipziger Gastgebers über einen keinesfalls enttäuschenden Aufsteiger.

## Exmeister außer Tritt

In Brandenburg traf die Vertretung von Einheit Luckenwalde auf eine Stahl-Mannschaft, einst mehrfacher DDR-Mannschaftsmeister, der völlig unter Form spielte. Altmeister Heinz Christl aus Luckenwalde fand endlich wieder zu seinem gewohnten Spiel. 297 Points erzielte er. Ein solches Ergebnis liegt für ihn eigentlich lange zurück. Andererseits wird man nun gespannt darauf sein, wie Stahl Brandenburg in den kommenden Begegnungen abschneiden wird. Eine Leistungssteigerung tut jedenfalls not.

## Die Nerven, die Nerven...

Die Spitzenpaarung des ersten Spieletages war natürlich das Treffen zwischen dem Gastgeber TSG Dresden-Nord, diesjähriger DDR-Vizemeister, und dem Gast von Motor Dresden-Reick, dem amtierenden DDR-Mannschaftsmeister. Die Reicker, die als Eröffnungstarter Eberhard Grundmann (275) einsetzten, lagen immer um einige Points besser, so daß es nach einem Erfolg für sie aussah. Aber ein völlig indisponierter Klaus Löwe gab viele Punkte ab, auch Hähner vergab nach der Halbzeit (143/259) alles, und schließlich versagten Kurt Fladrich als Schlußstarter die Nerven, als er zur Halbzeit bei 144 Points stand, auf 60 Stoß nur 167 Points erreichte und nach 70 Aufnahmen gar nur 162 Zähler zu verbuchen hatte. Die Nerven, die Nerven!

Keine Nerven hingegen zeigte der DDR-Einzelmeister Manfred Hähne, der als letzter Mann des Gastgebers glänzende 311 Points erspielte. Eine Leistung, die um so höher zu bewerten ist, wenn man zugleich berücksichtigt, daß er einen Mannschaftsrückstand von 79 Points wettzumachen hatte. Während niemand ein nervliches Versagen von Kurt Fladrich vermutet hätte, der 293 Points hätte erzielen müssen, wollten die Reicker als Sieger hervorgehen, kam's dann doch anders. Der Erfolg

# OBERLIGA

ging schließlich mit 1620:1570 Points an die TSG-Mannschaft. Ein mißlungener Auftakt also des DDR-Titelträgers aus Reick.

## Ergebnisse: TSG Dresden-Nord gegen Motor Dresden-Reick 1620:1570

|          |     |           |     |
|----------|-----|-----------|-----|
| Gruhnert | 251 | Grundmann | 275 |
| Pietzsch | 280 | Glöckner  | 266 |
| L. Hähne | 273 | Höcker    | 289 |
| Klinger  | 252 | Löwe      | 239 |
| Stöckel  | 253 | Hähner    | 259 |
| M. Hähne | 311 | Fladrich  | 242 |

## Stahl Brandenburg — Einheit Luckenwalde 1426:1552

|           |     |         |     |
|-----------|-----|---------|-----|
| H. Blawid | 223 | Sydow   | 256 |
| Filipski  | 241 | Kein    | 246 |
| Kummer    | 245 | Martin  | 246 |
| Schuckert | 252 | Wittwer | 256 |
| Schendel  | 233 | Christl | 297 |
| W. Blawid | 232 | Thoms   | 251 |

## Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Turbine Karl-Marx-Stadt 1374:1332

|           |     |             |     |
|-----------|-----|-------------|-----|
| Ihle      | 204 | Pohlert     | 223 |
| Goldammer | 240 | H. Schüppel | 245 |
| Pannier   | 225 | W. Schüppel | 210 |
| Steger    | 204 | Müller      | 207 |
| Hirsch    | 237 | Heyder      | 233 |
| Rother    | 264 | Stingl      | 214 |

## Stahl Leipzig-Nordwest — Traktor Spremberg 1528:1501

|              |     |             |     |
|--------------|-----|-------------|-----|
| P. Schindler | 230 | Jürgensen   | 226 |
| Rönicke      | 277 | Wille       | 224 |
| Müller       | 233 | Matthiaschk | 282 |
| H. Schindler | 225 | Nothnick    | 249 |
| Prinz        | 300 | Zolk        | 273 |
| Gottschalk   | 263 | Rieger      | 247 |

## Tabellenstand

|                                 |     |      |
|---------------------------------|-----|------|
| 1. TSG Dresden-Nord             | 2:0 | 1620 |
| 2. Einheit Luckenwalde          | 2:0 | 1552 |
| 3. Stahl Leipzig-Nordwest       | 2:0 | 1528 |
| 4. Motor Ascota Karl-Marx-Stadt | 2:0 | 1374 |
| 5. Motor Dresden-Reick          | 0:2 | 1570 |
| 6. Traktor Spremberg            | 0:2 | 1501 |
| 7. Stahl Brandenburg            | 0:2 | 1426 |
| 8. Turbine Karl-Marx-Stadt      | 0:2 | 1332 |

## Neue Anschriften

Abschließend sollen noch einige neue Anschriften veröffentlicht werden. Einheit Luckenwalde — Sektionsleiter: Karl Hagemann; 171 Luckenwalde, Puschkinstraße 67; TSG Dresden-Nord — Sektionsleiter: Manfred Pietzsch; 8028 Dresden, Tharandter Straße 21; TSG Dresden-Nord — Mannschaftsleiter: Michael Stöckel; 8019 Dresden, Käthe-Kollwitz-Ufer 23.